



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
23.08.2006 Patentblatt 2006/34

(51) Int Cl.:
A47F 5/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **05405708.8**

(22) Anmeldetag: **20.12.2005**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI
SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU

(72) Erfinder: **Walter, Herbert**
79379 Müllheim (DE)

(74) Vertreter: **Ullrich, Gerhard**
AXON Patent GmbH,
Austrasse 67,
P.O. Box 607
4147 Aesch (CH)

(30) Priorität: **19.02.2005 DE 202005002738 U**

(71) Anmelder: **Visplay International AG**
4132 Muttenz (CH)

(54) **Vorrichtung zum Aufhängen von Artikeln oder zur Halterung einer Ablage**

(57) Die Vorrichtung zum Aufhängen von Artikeln oder zur Halterung einer Ablage basiert auf einem Trägerprofil (1), das eine von aussen zugängliche, als längs-laufende Nut mündende Passage (13) aufweist und in eine Tragstruktur (6) einsetzbar ist, sowie einem Tragarm (7) mit einer vorn angeordneten Konsole (70), die mit einem Zungenabschnitt (701) frei endet. Im Endzustand des in das Trägerprofil (1) eingehängten Tragarms (7) greift der Zungenabschnitt (701) arretiert in die Passage (13) ein. Eine Passage (13) wird von einem unteren Steg

(11) und einem oberen Steg (12) horizontal begrenzt und endet in der Tiefe an einem Wandsteg (104). Im unteren Steg (11) liegt eine erste Nut (111), die zur Passage (13) hin offen ist und der Aufnahme einer Rutsicherung (119) dient. Im oberen Steg (12) ist eine zweite Nut (122) als sich nach oben erstreckende Hinterschneidung vorhanden, in welcher der Zungenabschnitt (701) im arretierten Endzustand eingreift. Die zweite Nut (122) liegt im Bereich der halben Tiefe der Passage (13) über der ersten Nut (111), und der Zungenabschnitt (701) ist zur Spitze hin aufwärts gekrümmt.

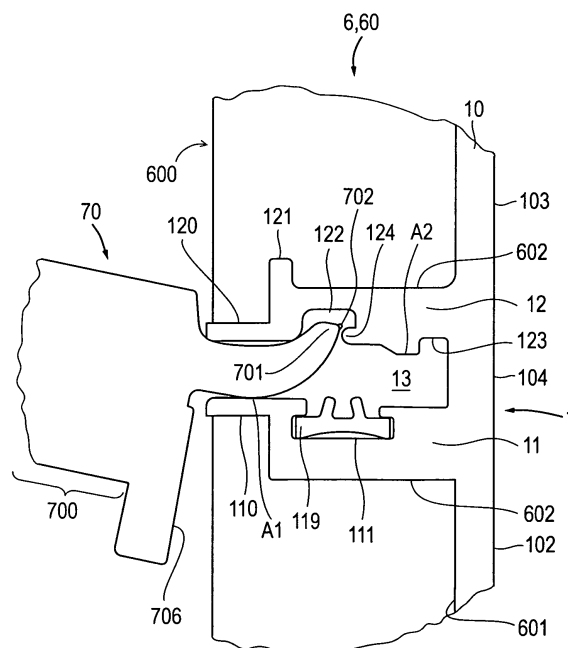


Fig. 7C

Beschreibung

Anwendungsgebiet der Erfindung

5 **[0001]** Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Aufhängen von Artikeln oder zur Halterung einer Ablage. Die Vorrichtung besteht aus einem Trägerprofil, das in eine Tragstruktur, z.B. ein Paneel, eingesetzt ist, und einem Warenträger in Gestalt eines Tragarms oder eines Tablars, die in das Trägerprofil einsteckbar sind. Derartige Vorrichtungen sind Ausstattungen des Ladenbaus.

10 Stand der Technik

[0002] Aus der WO 01/43 599 A1 ist eine bewährte Vorrichtung des hier relevanten Typs bekannt, die für höhere Belastungen ausgelegt ist. Die EP 1 082 923 A2 offenbart eine Wandprofilleiste mit einem Aufnahmeschlitz, in den sich Träger mit einer einschwenkenden Bewegung einhängen lassen.

15

Aufgabe der Erfindung

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, in Weiterentwicklung der vorbekannten Systeme, eine Vorrichtung zu schaffen, welche Tragarme und Tablare aufnehmen kann, für unterschiedliche Einbausituationen anwendbar ist und in Gestalt einer Einzelschiene sowie eines ein- und zweiseitigen Paneelelements zur Verfügung steht.

20

Übersicht über die Erfindung

25 **[0004]** Die Vorrichtung zum Aufhängen von Artikeln oder zur Halterung einer Ablage basiert auf einem Trägerprofil, das eine von aussen zugängliche, als längslaufende Nut mündende Passage aufweist und in eine Tragstruktur einsetzbar ist, sowie einem Tragarm mit einer vorn angeordneten Konsole, die mit einem Zungenabschnitt frei endet. Im Endzustand des in das Trägerprofil eingehängten Tragarms greift der Zungenabschnitt arretiert in die Passage ein. Eine Passage wird von einem unteren Steg und einem oberen Steg horizontal begrenzt und endet in der Tiefe an einem Wandsteg. Im unteren Steg liegt eine erste Nut, die zur Passage hin offen ist und der Aufnahme einer Rutsicherung dient. Im oberen Steg ist eine zweite Nut als sich nach oben erstreckende Hinterschneidung vorhanden, in welcher der Zungenabschnitt im arretierten Endzustand eingreift. Die zweite Nut liegt im Bereich der halben Tiefe der Passage über der ersten Nut, und der Zungenabschnitt ist zur Spitze hin aufwärts gekrümmt.

30

[0005] Nachfolgend werden spezielle Ausführungsformen der Erfindung definiert: Das Zentrum der zweiten Nut liegt mit Versatz zur Mündung der Passage vor dem Zentrum der ersten Nut. Vom oberen Steg unterläuft eine Haltenase den hinteren Bereich der zweiten Nut. Vom oberen Steg ist vor den Wandsteg eine zweite Auflage ausgebildet. Auf dem unteren Steg befindet sich nahe der Mündung der Passage eine erste Auflage. In die Passage ist der Kantenbereich eines Tablars einschiebbar, das sich eingeschoben an den Auflagen abstützt, wobei das Herausziehen durch die Rutsicherung gehemmt wird. An den Wandsteg angrenzend erstreckt sich von der Passage in den oberen Steg eine dritte Nut.

35

[0006] Das Trägerprofil kann als Einzelschiene mit einer Passage vorgesehen sein. Der Wandsteg ist mittlerer Teil eines senkrecht zur Passage stehenden Flanschs, der sich nach unten und nach oben mit einem jeweiligen Flügel verlängert. Die Mündung der Passage ist von Fortsätzen der Stege umgeben. Vom Übergang erstreckt sich zwischen dem oberen Steg und dem zugehörigen Fortsatz ein senkrechter Anschlag.

40

[0007] Alternativ kann das Trägerprofil als einseitiges Paneelelement mit mehreren, nach einer Seite mündenden Passagen vorgesehen sein. Die Stege gehen an der Mündung der Passagen in Frontwände über, die sich jeweils zur nächsten Passagen an den dort nächstliegenden Steg anschliessen, ausgenommen der zuoberst und zuunterst am Paneelelement vorhandene Steg, wo Anschlusskonturen für die Verbindung mit einem nächsten gleichen Paneelelement vorhanden sind. Die oberste Rückwand verlängert sich mit einem Flügel zu einem Flansch. Das Paneelelement weist Schraubkanäle auf. Als oberer Abschluss ist für das einseitige Paneelelement ein Abdeckelement vorgesehen.

45

[0008] In einer weiteren Alternative ist das Trägerprofil als zweiseitiges Paneelelement mit mehreren, paarweise nach beiden Seiten mündenden Passagen vorgesehen.

50

[0009] Die Stege gehen an der Mündung der Passagen in Frontwände über, die sich jeweils zur nächsten Passagen an den dort nächstliegenden Steg anschliessen, ausgenommen der zuoberst und zuunterst am Paneelelement vorhandene Steg, wo Anschlusskonturen für die Verbindung mit einem nächsten gleichen Paneelelement vorhanden sind. Auch dieses Paneelelement weist Schraubkanäle auf. Als oberer Abschluss für das zweiseitige Paneelelement ist ein Abdeckelement vorhanden.

55

[0010] Die Konsole eines in das Trägerprofil eingehängten Tragarms stützt sich mit dem Zungenabschnitt auf der ersten Auflage ab, während die Konsole mit einem Anschlag auf den Frontwänden oder auf der Frontseite eines an die Einzelschiene angefügten Paneels aufsetzt.

Kurzbeschreibung der beigefügten Zeichnungen

[0011] Es zeigen:

- 5 Figur 1A ein Präsentationsgestell als Tafel mehrzeilig mit einem Trägerprofil in Form von Einzelschienen versehen, in welche verschieden konfigurierte Tragarme und Tablare eingesetzt sind, in Perspektivansicht;
- Figur 1B ein Präsentationsgestell als Tafel flächig mit Trägerprofilen in Form einseitiger Paneelemente versehen, in welche Tragarme und Tablare eingesetzt sind, in Perspektivansicht;
- 10 Figur 1C ein Präsentationsgestell als fahrbare Gondel flächig mit Trägerprofilen in Form zweiseitiger Paneelemente versehen;
- Figur 2A das Trägerprofil als Einzelschiene aus Figur 1A mit einem Endstück versehen, in Perspektivansicht;
- Figur 2B die Einzelschiene im vergrößerten Querschnitt auf der Linie B-B gemäss Figur 2A;
- Figur 3A das Trägerprofil als einseitiges Paneelement aus Figur 1 B, in Perspektivansicht;
- 15 Figur 3B ein Paneelement gemäss Figur 3A, im vergrößerten Querschnitt;
- Figur 3C ein Abdeckelement für das einseitige Paneelement gemäss Figur 3A, in Perspektivansicht;
- Figur 3D das Abdeckelement gemäss Figur 3C, im vergrößerten Querschnitt;
- Figur 3E den oberen Bereich des einseitigen Paneelements gemäss Figur 3A mit aufgesetztem Abdeckelement gemäss Figur 3C, im Querschnitt;
- 20 Figur 4A das Trägerprofil als zweiseitiges Paneelement aus Figur 1C, in Perspektivansicht;
- Figur 4B das Paneelement gemäss Figur 4A, im vergrößerten Querschnitt;
- Figur 4C ein Abdeckelement für das zweiseitige Paneelement gemäss Figur 4A, in Perspektivansicht;
- Figur 4D das Abdeckelement gemäss Figur 4C, im vergrößerten Querschnitt;
- Figur 4E den oberen Bereich des zweiseitigen Paneelements gemäss Figur 4A mit aufgesetztem Abdeckelement gemäss Figur 4C, im Querschnitt;
- 25 Figur 5A einen Tragarm mit Konsole und geradem Stangenteil aus Figur 1A, in Perspektivansicht;
- Figur 5B die Konsole mit dem Ansatz des Stangenteils aus Figur 5A, in gewechselter Perspektive;
- Figur 5C die Anordnung gemäss Figur 5B, in Seitenansicht;
- Figur 5D einen Tragarm mit Konsole und schrägem Stangenteil aus Figur 1A, in Perspektivansicht;
- 30 Figur 5E einen Tragarm mit Konsole und gestuftem Stangenteil aus Figur 1A, in Perspektivansicht;
- Figur 5F einen Tragarm mit Konsole und geschlauftem Stangenteil aus Figur 1A in Perspektivansicht;
- Figur 5G einen Tragarm als Rahmen ausgebildet aus Figur 1A, mit zwei gebogenen Stangenteilen, einer daran befestigten Querstange und Konsolen an den freien Enden der Stangenteile, in Perspektivansicht;
- 35 Figur 6A ein Flachtablar aus Figur 1A, in Perspektivansicht;
- Figur 6B ein Muldentablar aus Figur 1A, in Perspektivansicht;
- Figuren 7A bis 8B das Funktionsprinzip der Vorrichtung mit der Einzelschiene als Trägerprofil gemäss Figur 2A in den drei charakteristischen Stellungsphasen;
- Figur 7A erste Stellungsphase: die Annäherung eines Tragarms gemäss Figur 5A und eines Flachtablars gemäss Figur 6A an die Einzelschiene, mit schräg abgesenkter Konsole bzw. schräg abgesenktem Kantenbereich;
- 40 Figur 7B zweite Stellungsphase: die Anordnung gemäss Figur 7A mit schräg in die Einzelschiene eingreifender Zunge bei abgesenktem Tragarm;
- Figur 7C das vergrößerte Detail X2 aus Figur 7B
- 45 Figur 7D dritte Stellungsphase: die Anordnung gemäss Figur 7A mit in die Einzelschiene eingreifender Zunge, in Endstellung bei im Prinzip waagerechtem Tragarm;
- Figur 7E das vergrößerte Detail X3 aus Figur 7D;
- Figur 8A die Anordnung gemäss Figur 7A mit in die Einzelschiene eingeschobenem Kantenbereich, in Endstellung bei im Prinzip waagerechtem Flachtablar;
- 50 Figur 8B das vergrößerte Detail X4 aus Figur 8A;
- Figur 9A das vergrößerte Detail X1 aus Figur 1A, mit Sicht auf die Schnittlinie A-A;
- Figur 9B das vergrößerte Detail X5 aus Figur 9A;
- Figur 9C das vergrößerte Detail X6 aus Figur 9A;
- Figur 10A zwei zweiseitige Paneelemente gemäss Figur 4A und ein Abdeckelement gemäss Figur 4C, zusammengesetzt und von beiden Seiten auf gleicher Höhe mit je einem Tragarm gemäss Figur 5A und einem Flachtablar gemäss Figur 6A bestückt;
- 55 Figur 10B das vergrößerte Detail X7 aus Figur 10A;
- Figur 10C das vergrößerte Detail X8 aus Figur 10A; und

Figur 10D das vergrösserte Detail X9 aus Figur 10A.

Ausführungsbeispiel

- 5 **[0012]** Mit Bezug auf die beiliegenden Zeichnungen erfolgt nachstehend die detaillierte Beschreibung von Ausführungsbeispielen zur erfindungsgemässen Vorrichtung mit für die Praxis variierten Ausstattungen.
- [0013]** Für die gesamte weitere Beschreibung gilt folgende Festlegung. Sind in einer Figur zum Zweck zeichnerischer Eindeutigkeit Bezugsziffern enthalten, aber im unmittelbar zugehörigen Beschreibungstext nicht erläutert, so wird auf deren Erwähnung in vorangehenden oder nachfolgenden Figurenbeschreibungen Bezug genommen. Im Interesse der
- 10 Übersichtlichkeit wird auf die wiederholte Bezeichnung von Bauteilen in weiteren Figuren zumeist verzichtet, sofern zeichnerisch eindeutig erkennbar ist, dass es sich um "wiederkehrende" Bauteile handelt.

Figur 1A

- 15 **[0014]** Das Präsentationsgestell 6 hat hier die Form einer Tafel 60, welche in mehreren Zeilen mit einem Trägerprofil 1 in Gestalt von Einzelschienen bestückt ist, die auf der Rückseite 601 befestigt sind und von der Frontseite 600 mit Tragarmen 7 verschiedenster Konfiguration und Tablaren 8 - hier Flachtablare 81 - behangen werden können. Die Einzelschienen 1 sind in in die Tafel 60 eingebrachte Nuten 602, welche sich hier nicht bis zu den Aussenkanten erstrecken, eingefügt. Zum Einhängen in die Einzelschienen 1 sind die Tragarme 7 mit einer Konsole 70 versehen. In
- 20 der obersten Zeile besitzen die beiden gezeigten Tragarme 7 ein schräges Stangenteil 72, während die Tragarme 7 darunter gerade Stangenteile 71 haben. In der nächsten Zeile werden abgestufte Stangenteile 73 verwendet, auch kommt ein Rahmen 75 zum Einsatz, der aus zwei gebogenen Stangenteilen 78 und einer Querstange 79 besteht. In weiteren Zeilen ist jeweils ein Flachtablar 81 eingeschoben.

25 Figur 1B

- [0015]** Dieses Präsentationsgestell 6 besteht im wesentlichen ebenfalls aus einer Tafel 60, welche über eine flächige Ausnehmung 603 mit Trägerprofilen 2 in Form von einseitigen Paneelelementen versehen ist. Auch in die Paneelelemente 2 lassen sich von der Frontseite 600 Tragarme 7 und Tablare 8 einhängen, hier gezeigt mit geschlauften Stangenteilen 74 bzw. in Gestalt von Muldentablaren 82.
- 30

Figur 1C

- 35 **[0016]** Eine nächste Variante des Präsentationsgestells 6 ist als fahrbare Gondel mit einem Podest 61, das auf Bodenelementen 617 ruht - hier Rollen -, beschaffen. Senkrecht auf dem Podest 61 ist eine Fläche mit Trägerprofilen 3 in Form zweiseitiger Paneelelemente aufgebaut, die von einem Rahmen 618 umfasst wird. Die zweiseitigen Paneelelemente 3 können von Front- und Rückseite 600,601 mit Tragarmen 7 und Tablaren 8 ausgestattet werden.

Figuren 2A und 2B

- 40 **[0017]** Eine Einzelschiene 1 hat zunächst einen plattenartigen Flansch 10, der sich in einen oberen Flügel 103, eine sich davon fortsetzende Rückwand 104, sowie einen sich daran anschliessenden unteren Flügel 102 gliedern lässt, und die im Prinzip ebene Rückseite 101 aufweist. Von der Rückwand 104 in Richtung Frontseite 100 erstrecken sich senkrecht ein unterer und oberer Steg 11,12 zwischen denen eine nach vorn offene Passage 13 liegt. Der untere Steg 11 schliesst vorn mit dem unteren Fortsatz 110 ab, der innerlich eine erste Auflage A1 bietet. Der obere Steg 12 endet mit dem oberen Fortsatz 120. Zwischen den Fortsätzen 110,120 mündet die Passage 13. Im unteren Steg 11 ist eine erste Nut 111 vorhanden, um darin eine Rutschsicherung 119, vorzugsweise ein Gummiprofil, aufzunehmen.
- 45 **[0018]** Angrenzend an die Rückwand 104 befindet sich im oberen Steg 12 eine aufwärts gerichtete dritte Nut 123, der eine zum unteren Steg 11 hin versetzte zweite Auflage A2 voran steht. Weiter in Richtung oberem Fortsatz 120 liegt vor der zweiten Auflage A2 eine dorthin weisende Haltenase 124, vor der sich die zweite Nut 122 befindet, die sich über die Haltenase 124 ausdehnt. Am Übergang zwischen dem oberen Steg 12 und dem oberen Fortsatz 120 zweigt ein nach oben gerichteter Anschlag 121 ab. In den Flügeln 102,103 sind für die Befestigung der Einzelschiene 1 systematisch Löcher 105 angeordnet. Für den Randabschluss an der Einzelschiene 1 ist ein Endstück 115, mit Rippen 116 einem Bogensegment 117 und einer Lasche 118 vorgesehen. Im montierten Zustand überbrückt das Bogensegment 117 die Fortsätze 110,120, die Lasche 118 kommt auf den oberen Steg 12 zu liegen und die Rippen 116 ragen in den Auslauf
- 50 der in die Tafel 60 eingebrachten Nut 602 hinein.
- 55

Figuren 3A und 3B

[0019] Das einseitige Paneelelement **2** besitzt zunächst die funktional identischen Konturen, wie die Einzelschiene **1**, nämlich einen unteren Steg **21** mit der ersten Nut **211** zur Aufnahme der Rutschiene **119** und der ersten Auflage **A1** sowie den oberen Steg **22** mit der dritten Nut **223**, der zweiten Auflage **A2**, der Haltenase **224** und der zweiten Nut **222**. Zwischen den Stegen **21,22** erstreckt sich die nach vorn offene Passage **23**, welche an der Rückwand **204** endet. An der Mündung der Passage **23** zweigt von den Stegen **21,22** senkrecht jeweils eine Frontwand **24** ab, die sich zum nächstgelegenen Steg **22,21** der benachbarten Passage **23** erstreckt. Beidseits der mündenden Passage **23** ist in der Frontwand **24** eine Dekolinie **240** vorgesehen, die ausschliesslich optisch-ästhetische Funktion hat.

[0020] Abweichend ist die Situation an der obersten Passage **23**. Der obere Steg **22** an der obersten Passage **23** endet mit einem Fortsatz **220**, von dem sich aufwärts ein Anschlag **221** erstreckt, an dessen freien Ende eine Hakenkontur **225** vorgesehen ist. Von der Rückwand **204** setzt sich aufwärts ein Flügel **203** fort, der den Flansch **20** bildet. Auf der Seite der Stege **21,22** verläuft auf dem Flügel **203** eine horizontale Kerblinie **205** als Markierung zum Anbringen von Löchern **206** für die Befestigung des Paneelelements **2**. Unterhalb des unteren Stegs **21** ist ein axialer Schraubkanal **25** vorhanden.

[0021] Abweichend ist die Situation ebenfalls an der untersten Passage **23**. Oberhalb des oberen Stegs **22** gibt es einen weiteren axialen Schraubkanal **25**. Die sich vom unteren Steg **21** abwärts erstreckende Frontwand **24** endet frei mit einer seitlichen Nase **241**, der eine identische Dekolinie **240** gegenüber liegt. Unterhalb des unteren Stegs **21** zweigt von der Frontwand **24** ein paralleler Kanalsteg **260** ab, wobei die Stege **21,260** einen lateralen Schraubkanal **26** bilden. Im Abstand zum Kanalsteg **260** zweigt von der Frontwand **24** ein abwärts gerichteter L-Schenkel **242** ab, der mit einer auf die Frontwand **24** gerichteten Nase **245** endet, wobei der L-Schenkel **242** einen Innenraum **243** umschliesst.

[0022] Werden zwei Paneelelemente **2** übereinander zusammengesetzt, so setzt die seitliche Nase **241** des oberen Paneelelements **2** auf dem oberen Fortsatz **220** des unteren Paneelelements **2** auf. Zugleich ragt der Anschlag **221** des unteren Paneelelements **2** in den Innenraum **243** des oberen Paneelelements **2** hinein, wobei dessen Nase **247** von der unteren Hakenkontur **225** übergriffen wird. Der Flügel **203** des unteren Paneelelements **2** endet nahe dem freien Ende des Kanalstegs **260** des oberen Paneelelements **2**. Damit ergibt sich ein kontinuierlicher Übergang zwischen zusammengefügt Paneelelementen **2**.

Figuren 3C bis 3E

[0023] Für das einseitige Paneelelement **2** gibt es ein Abdeckelement **4** zum Überkapseln der oberhalb der obersten Passage **23** gelegenen Profilpartie, die sich im Prinzip über die Höhe des Stegs **22** und des Flügels **203** erstreckt. Das Abdeckelement **4** besteht im wesentlichen aus der Frontwand **44** mit ihren Dekolinien **440** und dem von der Frontwand **44** oben abgehenden Dachschenkel **42**, der mit einem abwärts gerichteten Flügel **43** frei endet. Die Frontwand **44** des Abdeckelements **4** ist in Mass und Aussehen zur Frontwand **24** des Paneelelements **2** identisch. Äquivalent zu den Konturen **241-243** und **245** an der untersten Frontwand **24** des Paneelelements **2** besitzt die Frontwand **44** eine Nase **442**, einen L-Schenkel **42**, der einen Innenraum **421** umschliesst und mit der Nase **425** frei endet.

[0024] Im Zustand des auf das Paneelelement **2** aufgesetzten Abdeckelements **4** sitzt dessen Nase **442** auf dem oberen Fortsatz **220** auf und der Anschlag **221** ragt in den Innenraum **421** hinein, wobei die Hakenkontur **225** die Nase **425** übergreift. Zugleich setzt der Flügel **43** des Abdeckelements **4** senkrecht fluchtend auf den Flügel **203** des Paneelelements **2** auf.

Figuren 4A und 4B

[0025] Das zweiseitige Paneelelement **3** besitzt funktional identische Konturen, wie die Einzelschiene **1** und das einseitige Paneelelement **2**, nämlich einen verlängerten unteren Steg **31** und oberen Steg **32**, den H-förmig ein Mittelsteg **37** verbindet, der jetzt die Funktion der Rückwand **204** vom einseitigen Paneelelement **2** übernimmt und die Tiefe der von beiden Seiten auf gleicher Höhe hinein führenden Passagen **33** begrenzt. Zur Vertikalen durch alle Mittelstege **37** ist das Paneelelement **3** symmetrisch aufgebaut. Jede Passage **33** hat einen Innenraum mit am unteren Steg **31** vorhandenen ersten Nut **311** und erster Auflage **A1**, während sich am oberen Steg **32** angrenzend an den Mittelsteg **37** die dritte Nut **323**, davor die zweite Auflage **A2**, die Haltenase **324** und die zweite Nut **322** befinden.

[0026] An den gegenüber liegenden Mündungen der mittleren Passagen **33** zweigt von den Stegen **31,32** senkrecht jeweils eine Frontwand **34** ab, die sich zum nächstgelegenen Steg **32,31** der benachbarten Passagen **33** erstreckt. Beidseits jeder mündenden Passage **33** ist in der Frontwand **34** zu ästhetischem Zweck eine Dekolinie **340** vorgesehen.

[0027] Am obersten Passagenpaar **33** ist die Situation abweichend. Der obere Steg **32** endet nach beiden Seiten jeweils mit einem oberen Fortsatz **320**, von denen sich aufwärts jeweils ein Anschlag **321** erstreckt, an dessen freien Enden die Hakenkontur **325** vorgesehen ist. Unterhalb des unteren Stegs **31** und des Mittelstegs **37** ist ein axialer Schraubkanal **35** vorhanden. Verschieden ist die Situation ebenfalls am untersten Passagenpaar **33**. Unterhalb des

unteren Stegs **31** und des Mittelstegs **37** befindet sich ein weiterer axialer Schraubkanal **35**. Die beiden sich vom unteren Steg **31** abwärts erstreckenden Frontwände **34** enden frei je mit einer seitlichen Nase **341**, der eine identische Dekolinie **340** gegenüber liegt. Im Abstand zum unteren Steg **31** zweigt von jeder Frontwand **34** ein abwärts gerichteter L-Schenkel **342** ab, der mit einer auf die jeweils benachbarte Frontwand **34** gerichteten Nase **345** endet, wobei jeder L-Schenkel **342** einen Innenraum **343** umschliesst.

Figur 4C bis 4E

[0028] Für das zweiseitige Paneelelement **3** ist ein Abdeckelement **5** zum Überkapseln der oberhalb des obersten Passagenpaars **33** gelegenen Profilpartie, die sich im Prinzip über die Höhe des Stegs **32** und der Anschläge **321** erstreckt. Das Abdeckelement **5** besteht im wesentlichen aus den beiden Seitenwänden **54** mit ihren Dekolinien **540** und der oben überbrückenden Dachwand **52**. Die Frontwände **54** des Abdeckelements **5** sind in Dimension und Erscheinung zu den Frontwänden **34** des Paneelelements **3** identisch. Äquivalent zu den Konturen **341-343** und **345** an den untersten Frontwänden **34** des Paneelelements **3** besitzt jede Seitenwand **54** eine Nase **542**, einen L-Schenkel **52**, der einen Innenraum **521** umschliesst und mit der Nase **525** frei endet. Bei auf das Paneelelement **3** aufgesetztem Abdeckelement **5** sitzt jeweils eine der beiden Nasen **542** auf einem der beiden oberen Fortsätze **320** auf und ein Anschlag **321** ragt in den zugehörigen Innenraum **521** hinein, wobei die Hakenkonturen **325** die Nasen **525** übergreifen.

Figuren 5A bis 5C

[0029] Ein Tragarm **7** besteht im wesentlichen aus der zum Einhängen in die Passagen **13,23,33** der Trägerprofile **1,2,3** bestimmten Konsole **70** sowie dem sich davon in den Raum erstreckenden Stangenteil **71**, das im hiesigen ersten Beispiel gerade ist und auf der Oberseite des freien Endes einen üblichen Stopper **77** aufweist. Das Stangenteil **71** könnte aus Rohrmaterial gefertigt sein. Die Konsole **70** strukturiert sich in eine blockförmige Basis **700** an die einerseits das Stangenteil **71** ansetzt, während gegenüber liegend eine aufwärts gebogene Zunge **701** vorhanden ist, die zuvorderst eine Sicherungsnase **702** hat. Am Übergang zwischen der Zunge **701** und der Basis **700** befindet sich an der Oberseite eine Erhebung **703**, und von der Unterseite des Übergangs erstreckt sich ein die Basis **700** überragender Anschlag **706**.

Figuren 5D bis 6B

[0030] In dieser Figurenfolge sind mit typischen Stangenteilen verschieden konfigurierte Tragarme **7** sowie zwei Formen von Tablarern **8** näher gezeigt.

[0031] Figur 5D: Der Tragarm **7** hat ein aus der Konsole **70** - mit den zuvor beschriebenen Merkmalen - winklig austretend, nach unten gebogenes Stangenteil **72** mit mehreren Stoppfern **77** auf der Oberseite um z. B. aufgehängte Kleiderbügel auf Abstand zu halten.

[0032] Figur 5E: Der Tragarm **7** hat ein Stangenteil **73**, das etwa auf seiner mittleren Länge gestuft gebogen ist.

[0033] Figur 5F: Bei diesem Tragarm **7** erstreckt sich von der verbreiterten Konsole **70** ein geschlautes Stangenteil **74**.

[0034] Figur 5G: Hier ist der Tragarm **7** komplexer beschaffen, d.h. zwei parallel angeordnete Stangenteile **78** sind an den Enden, welche den angebrachten Konsolen **70** gegenüberliegen mit einer Querstange **79** überbrückt, wobei die Stangenteile **78** nahe der Querstange **79** eine Aufwärtsbiegung haben.

[0035] Figur 6A: In der einfachsten Form ist das Tablar **8** als Flachtablar **81** ausgebildet und hat einen Kantenbereich **80**, der sich in die Passagen **13,23,33** einschieben lässt. Der Kantenbereich **80** endet frontal mit der Vorderkante **800**. Bei gleichmässiger Beschaffenheit des Flachtablars **81** sind abhängig von dessen Grösse und Belastung alle Kantenbereiche zum Einschieben in die Passagen **13,23,33** geeignet.

[0036] Figur 6B: Durch seitliche Hochbiegungen ist dieses Tablar **8** als Muldentablar **82** gestaltet, das mit einem seitlich frei geschnittenen Kantenbereich **80** versehen ist der längs an der Vorderkante **800** endet.

Figur 7A

[0037] Beim Einhängen eines Tragarms **7** mit der voranstehenden Zunge **701** an der Konsole **70** oder eines Flachtablars **81** mit dem vorderen Kantenbereich **80** in ein Trägerprofil **1**, wird von einer ersten Stellungsphase als Annäherung ausgegangen. Die Passage **13** des in ein Gestell **6** - hier eine Tafel **60** - eingesetzten Trägerprofils **1**, gegenwärtig als Einzelschiene, ist von der Frontseite **600** her zugänglich. Das Trägerprofil **1** sitzt mit seinem Flansch **10** auf der Tafelrückseite **601** auf und ist mit Schrauben **9** gesichert. Die Stege **11,12** mit den sich davon erstreckenden Fortsätzen **110,120** kommen in einer passend geformten Nut **602** in der Tafel zu liegen, wobei die Passage **13** etwa bündig auf der Frontseite **600** mündet. Zum Einhängen des Tragarms **7**, d.h. der Konsolenzunge **701**, in die Passage **13** bringt man den Tragarm **7** in eine Schräglage, so dass die Konsole **70** abgesenkt ist, während das Stangenteil **71** zum freien Ende hin gegenüber der Horizontalen aufsteigt. Obwohl nicht zwingend, wird das Einschieben in die Passage **13** aber

erleichtert, wenn man das Flachtablar **81** ebenfalls etwas anstellt und der Kantenbereich **80** dadurch etwas nach unten geneigt ist.

Figuren 7B und 7C

[0038] In der zweiten Stellungsphase ist die Zunge **701** maximal in die Passage **13** eingeschoben, wobei sich der Tragarm **7** in verminderter Schräglage befindet, und die Spitze der Zunge **701** beginnt in die zweite Nut **122** einzufahren. Die Zunge **701** sitzt auf der Auflage **A1** auf, der Anschlag **706** jedoch hat noch keine Berührung mit der Frontseite **600**. Beim Einsetzen eines Tragarms **7** mit Konsole **70** haben die in der ersten Nut **111** liegende Rutschsicherung **119** und die zweite Auflage **A2** keine Funktion. Die zur Rückwand **104** benachbarte dritte Nut **123** stellt für die davor befindliche zweite Auflage **A2** lediglich momentan einen Freischnitt dar und ist für zukünftige Optionen vorgesehen.

Figuren 7D und 7E

[0039] In der dritten Stellungsphase hat man den Tragarm **7** auf die Horizontale abgeschwenkt, wodurch die Spitze der Zunge **701** maximal in die zweite Nut **122** eingefahren ist, die Zunge **701** sich deutlicher auf der ersten Auflage **A1** abstützt und der Anschlag **706** jetzt auf der Frontseite **600** aufsetzt. Das Entfernen des Tragarms **7** aus der Passage **13** geschieht in rückläufiger Weise und beginnt daher mit dem Überführen in die Schräglage, wobei die zuvor an der Zunge **701** vorhandene Sicherungsnase **702** an der in die Nut **122** seitlich hinein ragenden Haltenase **124** vorbei geführt werden muss. Die Sicherungsnase **702** stellt ein Hindernis gegen unbeabsichtigtes Aushängen des Tragarms **7** durch Anstossen von unten dar.

Figuren 8A und 8B

[0040] Dieses Figurenpaar veranschaulicht die Endstellung eines mit seinem Kantenbereich **80** in die Passage **13** eingeschobenen Flachtablars **81**. Hierbei stösst die Vorderkante **800** von innen an die Rückwand **104**, unten setzt der Kantenbereich **80** auf die erste Auflage **A1** auf, zugleich wird durch Anschlagen der Oberseite des Kantenbereichs **80** an die zweite Auflage **A2** das Flachtablar **81** in der Horizontalen gehalten. Der Reibschluss an den Auflagen **A1, A2** und an der in der ersten Nut **111** eingebetteten Rutschsicherung **119** verhindert ein leicht gängiges Herausziehen des Flachtablars **81** aus der Passage **13**. Will man das Flachtablar **81** aus der Passage **13** entfernen, empfiehlt sich zur Verminderung der Reibung das in den Raum ragende Ende des Flachtablars **81** anzuheben, so dass sich die Kontaktflächen zwischen dem Kantenbereich **80** und dem Inneren der Passage **13** verringern. Beim Einsetzen eines Tablars **8** mit einem Kantenbereich **80** haben die in der Passage **13** vorhandene zweite Nut **122** und Haltenase **124** keine Funktion.

Figuren 9A bis 9C

[0041] Die Einbausituation einer in eine Tafel **60** eingesetzten Einzelschiene **1** ist in dieser Figurenfolge dargestellt. Zunächst hat man in die Tafel **60** eine horizontale, abgestufte Nut **602** eingebracht, die sich im gezeigten Beispiel nicht bis an den Aussenrand der Tafel **60** erstreckt. Auf der Tafelrückseite **601** liegt der Flansch **10** mit seinem unteren und oberen Flügel **102, 103** sowie der Rückwand **104** auf. Die beiden Stege **11, 12** und der Anschlag **121** ruhen im höheren Abschnitt der Nut **602**, während im niederen Nutabschnitt die Fortsätze **120, 130** liegen. Zum Zweck des Kantenschutzes ist es vorteilhaft, wenn die Fortsätze **120, 130**, welche zur Mündung der Passage **13** führen, aus der Tafelfrontseite **600** geringfügig hervorsteht. Am äusseren Ende der eingesetzten Einzelschiene **1** ist als Abschluss und zur Auskleidung des seitlichen Auslaufs der Nut **602** ein Endstück **115** eingefügt, dessen Bogensegment **117** die Fortsätze **120, 130** überbrückt (s. Figur 2A).

Figuren 10A bis 10D

[0042] Wie mit dem einseitigen Paneelelement **2** lassen sich auch mit dem zweiseitigen Paneelelement **3** höhere Flächen belegen, in dem mehrere solcher Elemente **3** übereinander zusammengefügt werden. Eine mit den Elementen **3** aufgebaute Präsentationswand hat Passagen **33**, die paarweise jeweils auf einem Höhenniveau gegenüber liegen, übereinander im Rastermass vorhanden sind und nach beiden Seiten der Präsentationswand münden, kann beidseits mit Tragarmen **7** und/oder Tablaren **8** bestückt werden (s. Figur 10A). Sind in einer Höhe von beiden Seiten der Präsentationswand Tragarme **7** in ein Paar von Passagen **33** eingehängt, so greift die Zunge **701** jeder Konsole **70** in die zugeordnete zweite Nut **322** ein und stützt sich an der angrenzenden ersten Auflage **1A** ab, wobei auf jeder Seite die Anschläge **706** auf der benachbarten Frontwand **34** aufsetzen (s. Figur 10B). Eine äquivalente symmetrische Anordnung ergibt sich, wenn in ein Paar von Passagen **33** von beiden Seiten Tablare **8** mit ihren Kantenbereichen **80** in die sich gegenüberstehenden Passagen **13** eingeschoben sind. Beide Vorderkanten **800** stossen an den Mittelsteg **37**, die

Kantenbereiche **80** setzen auf der jeweiligen ersten Auflage **A1** auf bzw. werden von der zugehörigen zweiten Auflage **A2** nieder gehalten (s. Figur 10C). Es versteht sich, dass ein Paar von Passagen **33** kombiniert mit einem Tragarm **7** einerseits und einem Tablar **8** andererseits belegt werden kann.

[0043] Beim aufeinander stehenden Aneinanderfügen von zwei zweiseitigen Paneelementen **3** stützen sich die beiden Nasen **341** des oberen Elements **3** auf den oberen Fortsätzen **320** des unteren Elements **3** ab. Zugleich dringen die Anschläge **321** mit den Hakenkonturen **325** des unteren Elements **3** in die Innenräume **343** des oberen Elements **3** ein und übergreifen dessen Nasen **345**. Die unteren Ausläufer der Frontwände **34** schliessen dabei mit den oberen Fortsätzen **320** ab, ohne in die Passagen **33** hineinzuragen. Die Dekolinien **340** des oberen und unteren Elements **3** ergänzen sich dabei, und man erhält einen optisch äusserlich nicht wahrnehmbaren Übergang (s. Figur 10D). Auf diese Weise lässt sich eine Vielzahl derartiger Paneelemente **3** miteinander verbinden, um eine grössere Wandfläche zu errichten.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Aufhängen von Artikeln oder zur Halterung einer Ablage mit:

- a) einem Trägerprofil (**1-3**), das eine von aussen zugängliche, als längslaufende Nut mündende Passage (**13,23,33**) aufweist und in eine Tragstruktur (**6**) einsetzbar ist;
- b) einem Tragarm (**7**) mit einer vorn angeordneten Konsole (**70**), die mit einem Zungenabschnitt (**701**) frei endet; wobei
- c) im Endzustand des in das Trägerprofil (**1-3**) eingehängten Tragarms (**7**) der Zungenabschnitt (**701**) arretiert in die Passage (**13,23,33**) eingreift;
- d) eine Passage (**13,23,33**) von einem unteren Steg (**11,21,31**) und einem oberen Steg (**12,22,32**) horizontal begrenzt wird und in der Tiefe an einem Wandsteg (**104,204,37**) endet;
- e) im unteren Steg (**11,21,31**) eine erste Nut (**111,211,311**) liegt, die zur Passage (**13,23,33**) hin offen ist und der Aufnahme einer Rutschsicherung (**119**) dient; und
- f) im oberen Steg (**12,22,32**) eine zweite Nut (**122,222,322**) als sich nach oben erstreckende Hinterschneidung vorhanden ist, in welcher der Zungenabschnitt (**701**) im arretierten Endzustand eingreift, **dadurch gekennzeichnet, dass**
- g) die zweite Nut (**122,222,322**) im Bereich der halben Tiefe der Passage (**13,23,33**) über der ersten Nut (**111,211,311**) liegt; und
- h) der Zungenabschnitt (**701**) zur Spitze hin aufwärts gekrümmt ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) das Zentrum der zweiten Nut (**122,222,322**) mit Versatz zur Mündung der Passage (**13,23,33**) vor dem Zentrum der ersten Nut (**111,211,311**) liegt;
- b) vom oberen Steg (**12,22,32**) eine Haltenase (**124,224,324**) den hinteren Bereich der zweiten Nut (**122,222,322**) unterläuft;
- c) vom oberen Steg (**12,22,32**) vor den Wandsteg (**104,204,37**) eine zweite Auflage (**A2**) ausgebildet ist; und
- d) auf dem unteren Steg (**11,21,31**), nahe der Mündung der Passage (**13,23,33**) sich eine erste Auflage (**A1**) befindet.

3. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** in die Passage (**13,23,33**) der Kantenbereich (**80**) eines Tablars (**8**) einschiebbar ist, eingeschoben sich an den Auflagen (**A1,A2**) abstützt und das Herausziehen durch die Rutschsicherung (**119**) gehemmt wird.

4. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** an den Wandsteg (**104,204,37**) angrenzend, sich von der Passage (**13,23,33**) in den oberen Steg (**12,22,32**) eine dritte Nut (**123,223,323**) erstreckt.

5. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) das Trägerprofil (**1**) als Einzelschiene (**1**) mit einer Passage (**13**) vorgesehen ist;
- b) der Wandsteg (**104**) mittlerer Teil eines senkrecht zur Passage (**13,23,33**) stehenden Flanschs (**10**) ist, der sich nach unten und nach oben mit einem jeweiligen Flügel (**102,103**) verlängert; und
- c) die Mündung der Passage (**13**) von Fortsätzen (**110,120**) der Stege (**11,12**) umgeben ist; und

d) sich vom Übergang zwischen dem oberen Steg (12) und dem zugehörigen Fortsatz (120) ein senkrechter Anschlag (121) erstreckt.

6. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) das Trägerprofil (2) als einseitiges Paneelelement (2) mit mehreren, nach einer Seite mündenden Passagen (23) vorgesehen ist;
- b) die Stege (21,22) an der Mündung der Passagen (23) in Frontwände (24) übergehen, die sich jeweils zur nächsten Passagen (23) an den dort nächstliegenden Steg (22,21) anschliessen, ausgenommen der zuoberst und zuunterst am Paneelelement (2) vorhandene Steg (22,21), wo Anschlusskonturen (225,241) für die Verbindung mit einem nächsten gleichen Paneelelement (2) vorhanden sind;
- c) die oberste Rückwand (204) sich mit einem Flügel (203) zu einem Flansch verlängert;
- d) das Paneelelement (2) Schraubkanäle (25,26) aufweist; und
- e) als oberer Abschluss für das einseitige Paneelelement (2) ein Abdeckelement (4) vorgesehen ist.

7. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**

- a) das Trägerprofil (3) als zweiseitiges Paneelelement (3) mit mehreren, paarweise nach beiden Seiten mündenden Passagen (33) vorgesehen ist;
- b) die Stege (31,32) an der Mündung der Passagen (33) in Frontwände (34) übergehen, die sich jeweils zur nächsten Passagen (33) an den dort nächstliegenden Steg (32,31) anschliessen, ausgenommen der zuoberst und zuunterst am Paneelelement (3) vorhandene Steg (32,31), wo Anschlusskonturen (325,341) für die Verbindung mit einem nächsten gleichen Paneelelement (3) vorhanden sind;
- c) das Paneelelement (3) Schraubkanäle (35) aufweist; und
- d) als oberer Abschluss für das zweiseitige Paneelelement (3) ein Abdeckelement (5) vorgesehen ist.

8. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Konsole (70) eines in das Trägerprofil (1-3) eingehängten Tragarms (7) sich mit dem Zungenabschnitt (701) auf der ersten Auflage (A1) abstützt, während die Konsole (70) mit einem Anschlag (706) auf den Frontwänden (24,34) oder auf der Frontseite (600) eines an die Einzelschiene (1) angefügten Paneels (60) aufsetzt.

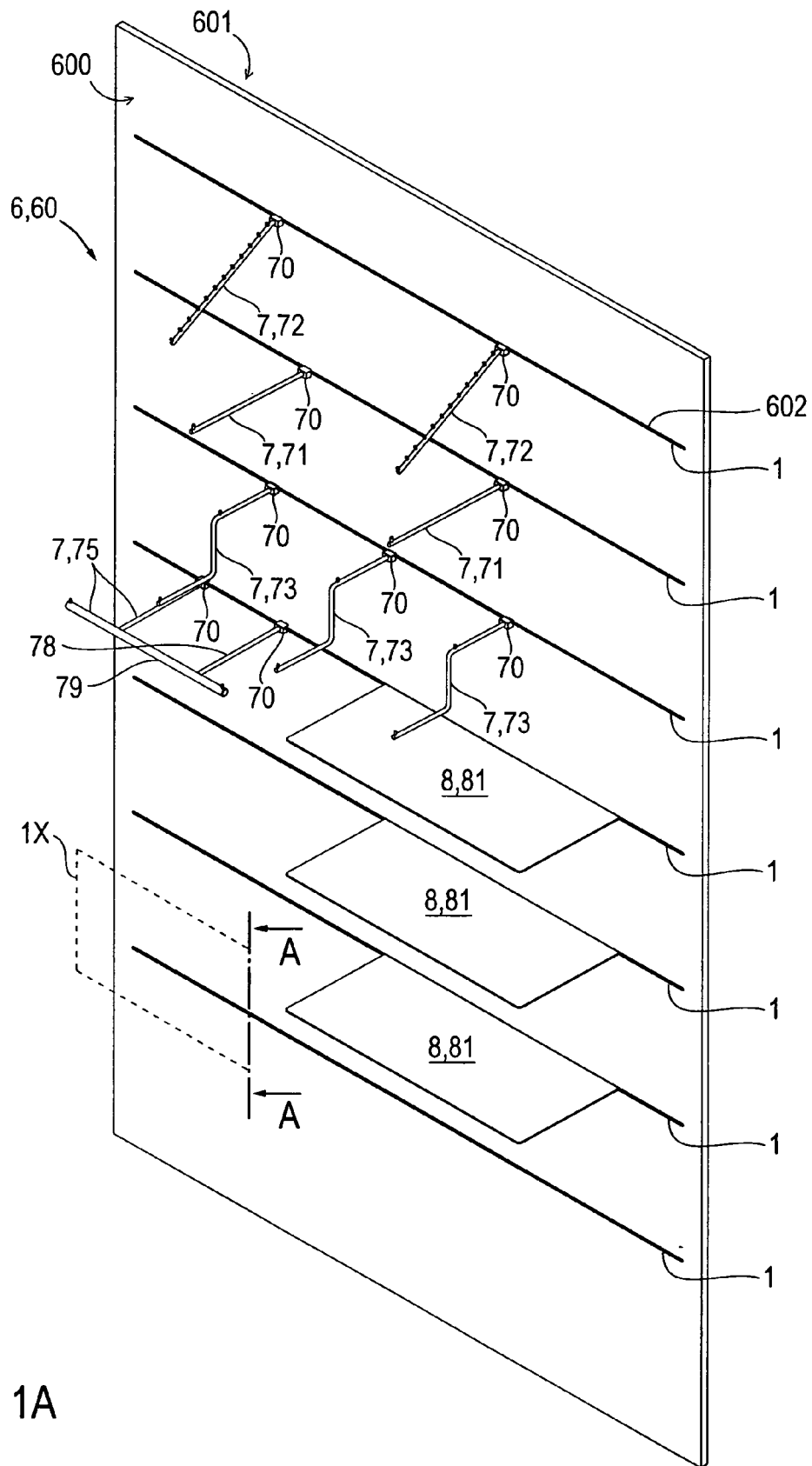


Fig. 1A

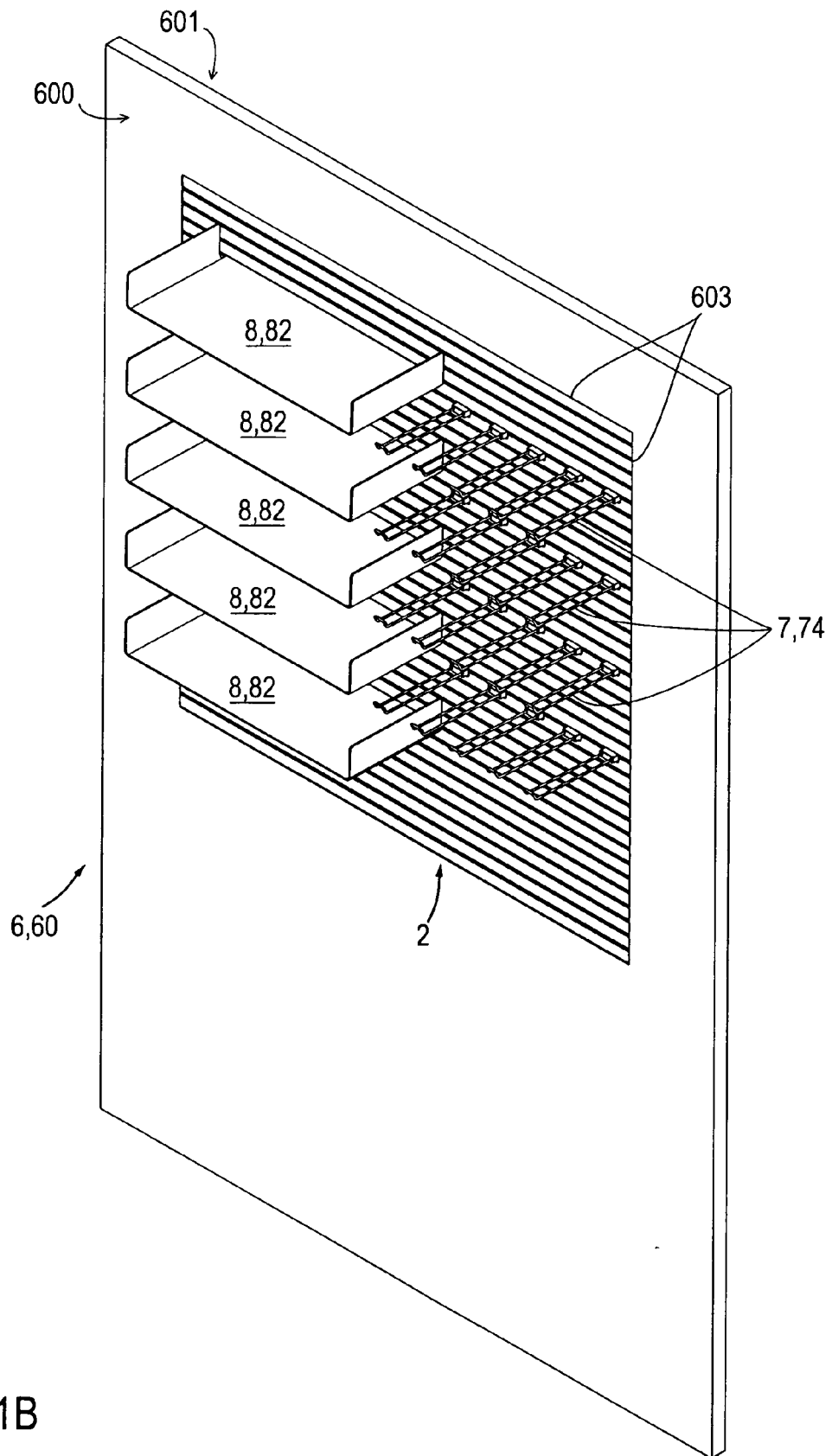


Fig. 1B

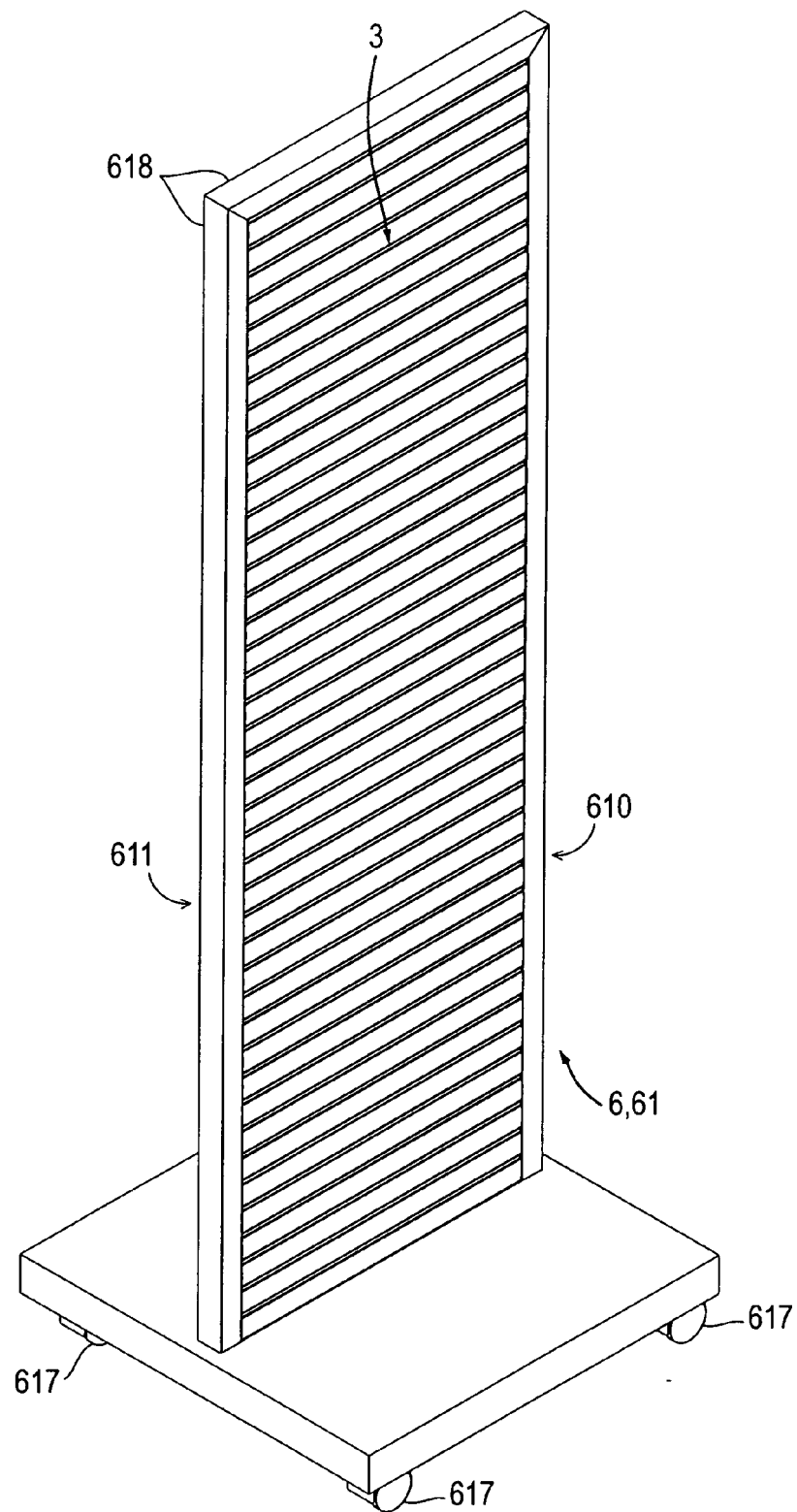


Fig. 1C

Fig. 2A

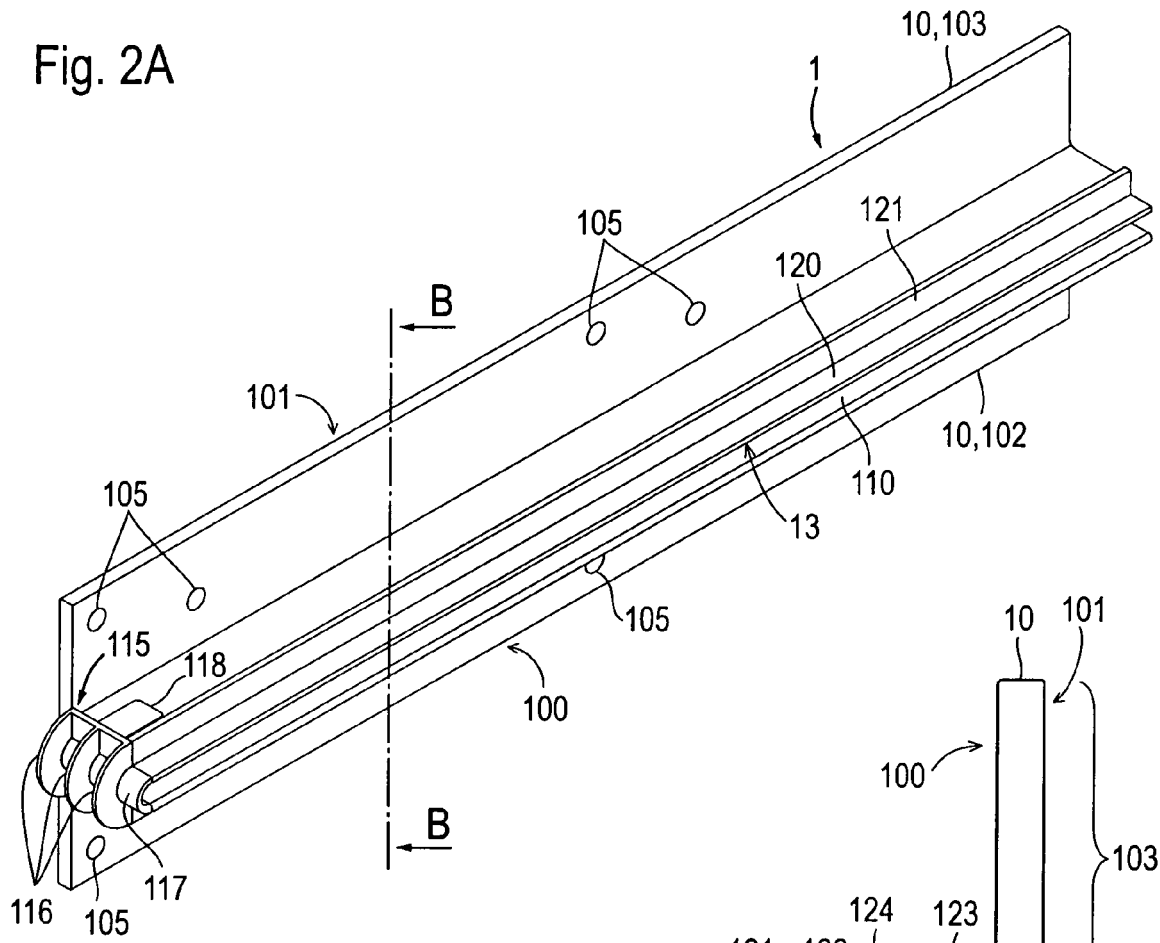


Fig. 2B

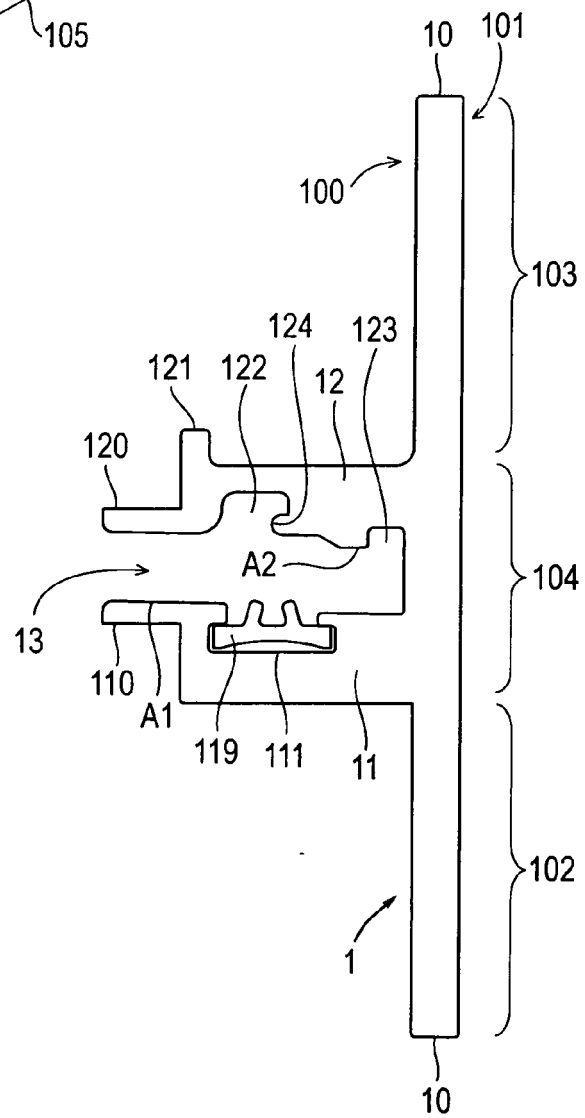


Fig. 3C

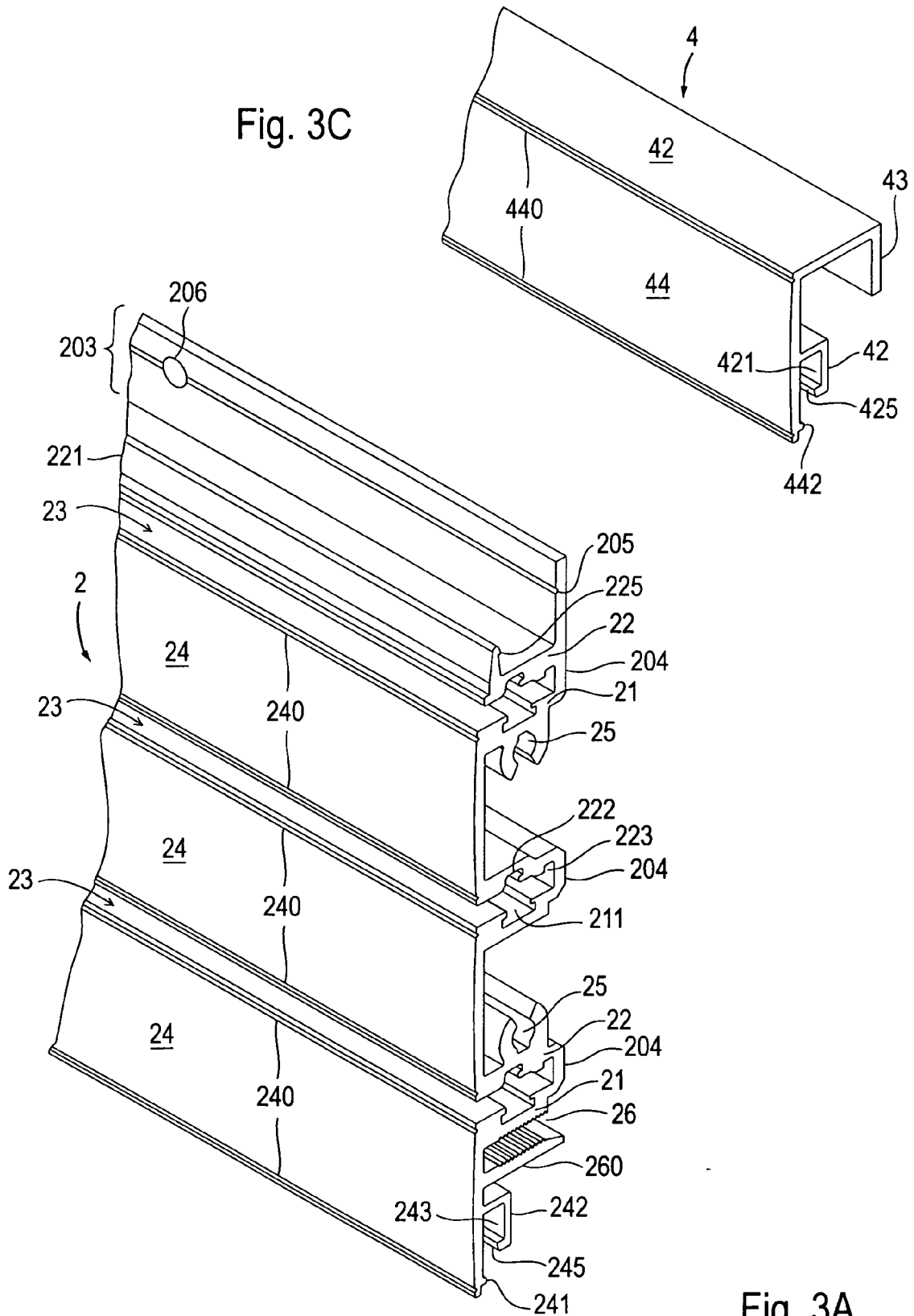


Fig. 3A

Fig. 3B

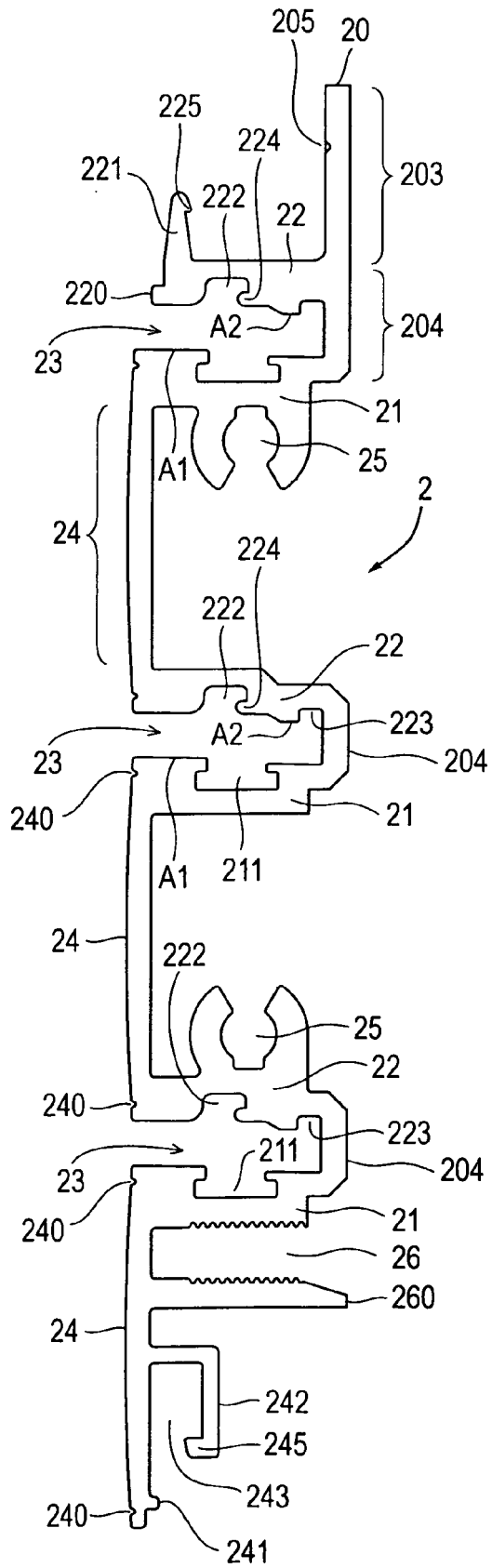
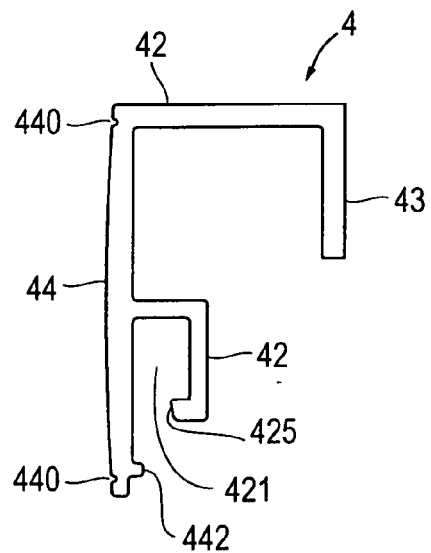


Fig. 3D



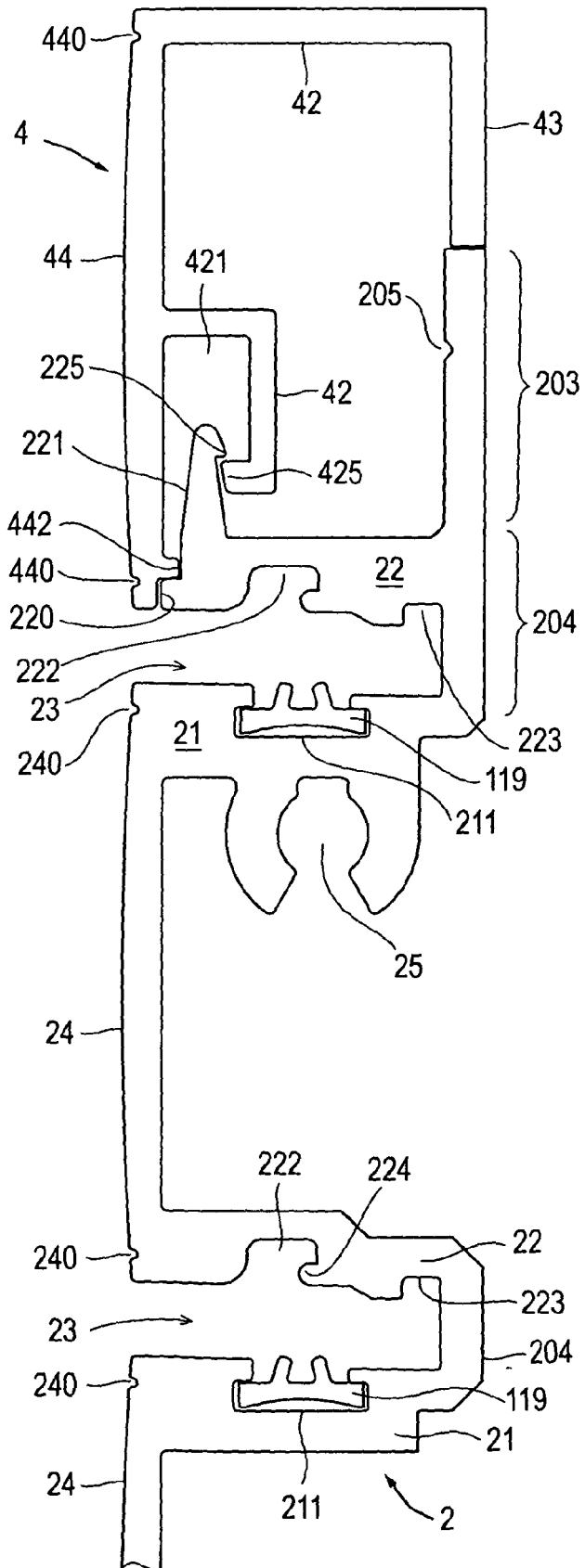


Fig. 3E

Fig. 4C

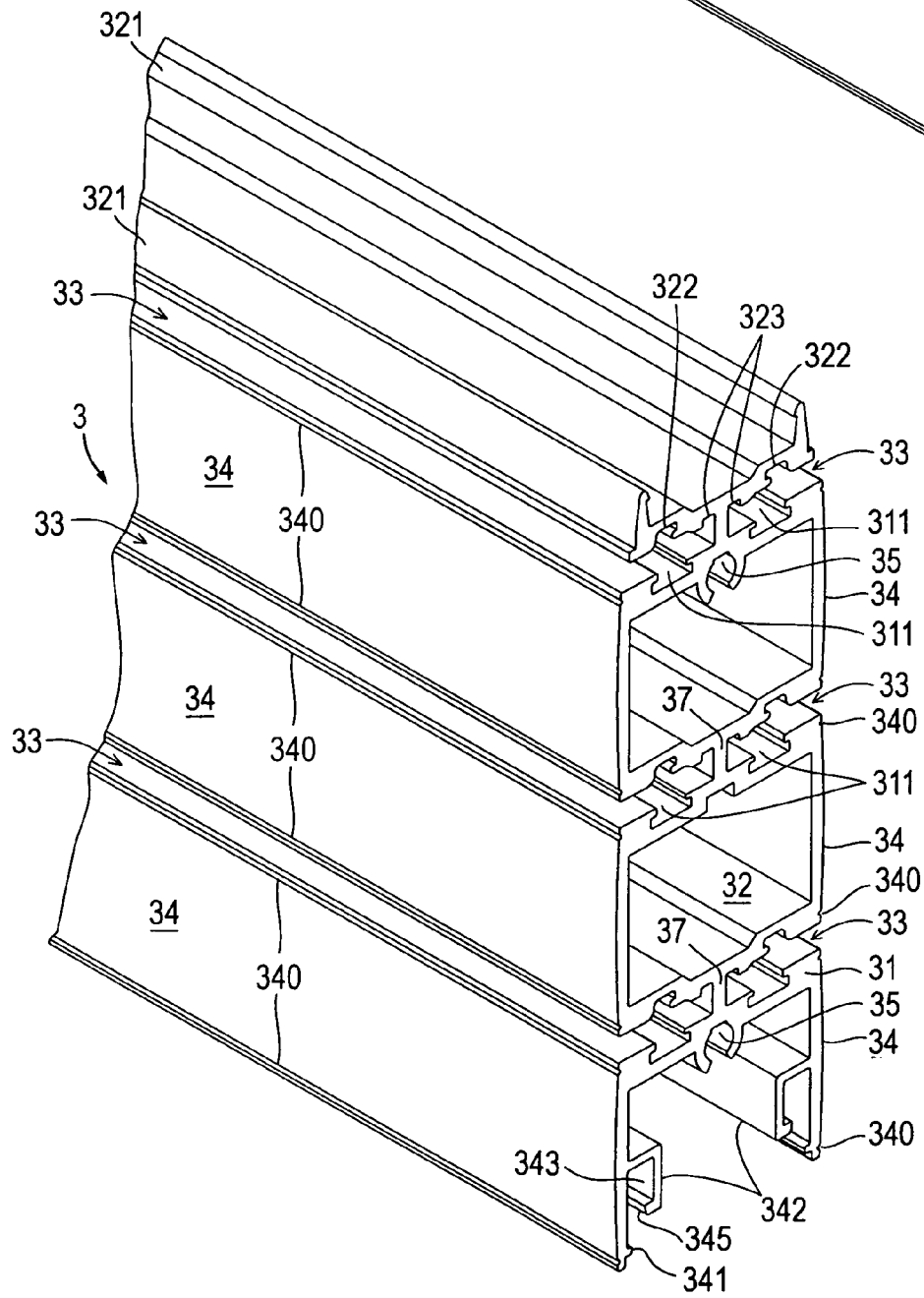
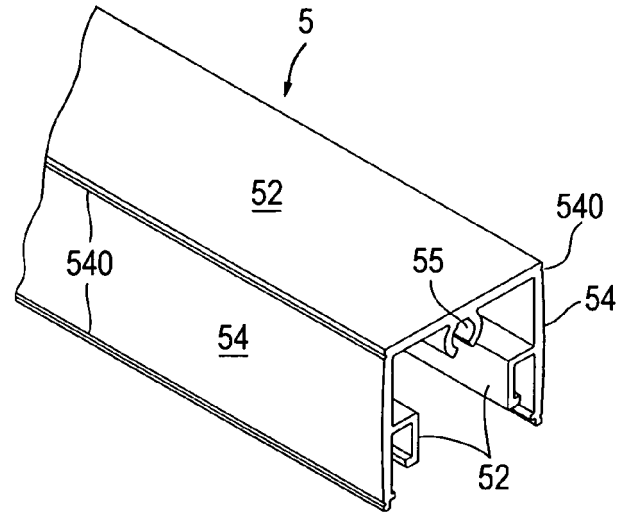


Fig. 4A

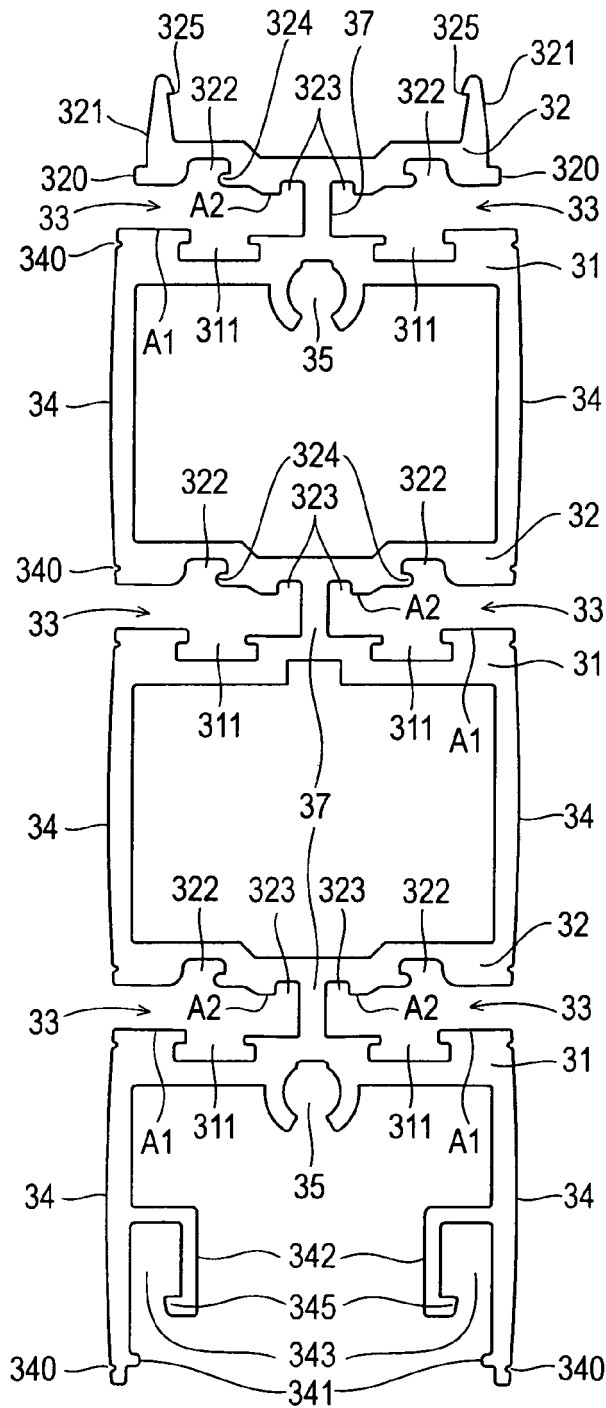


Fig. 4B

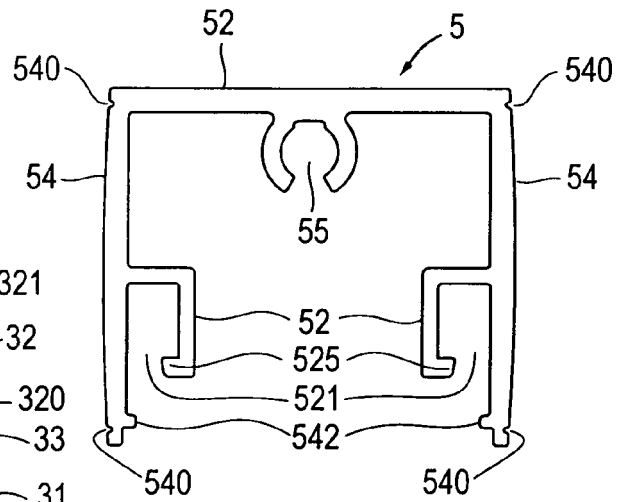


Fig. 4D

Fig. 4E

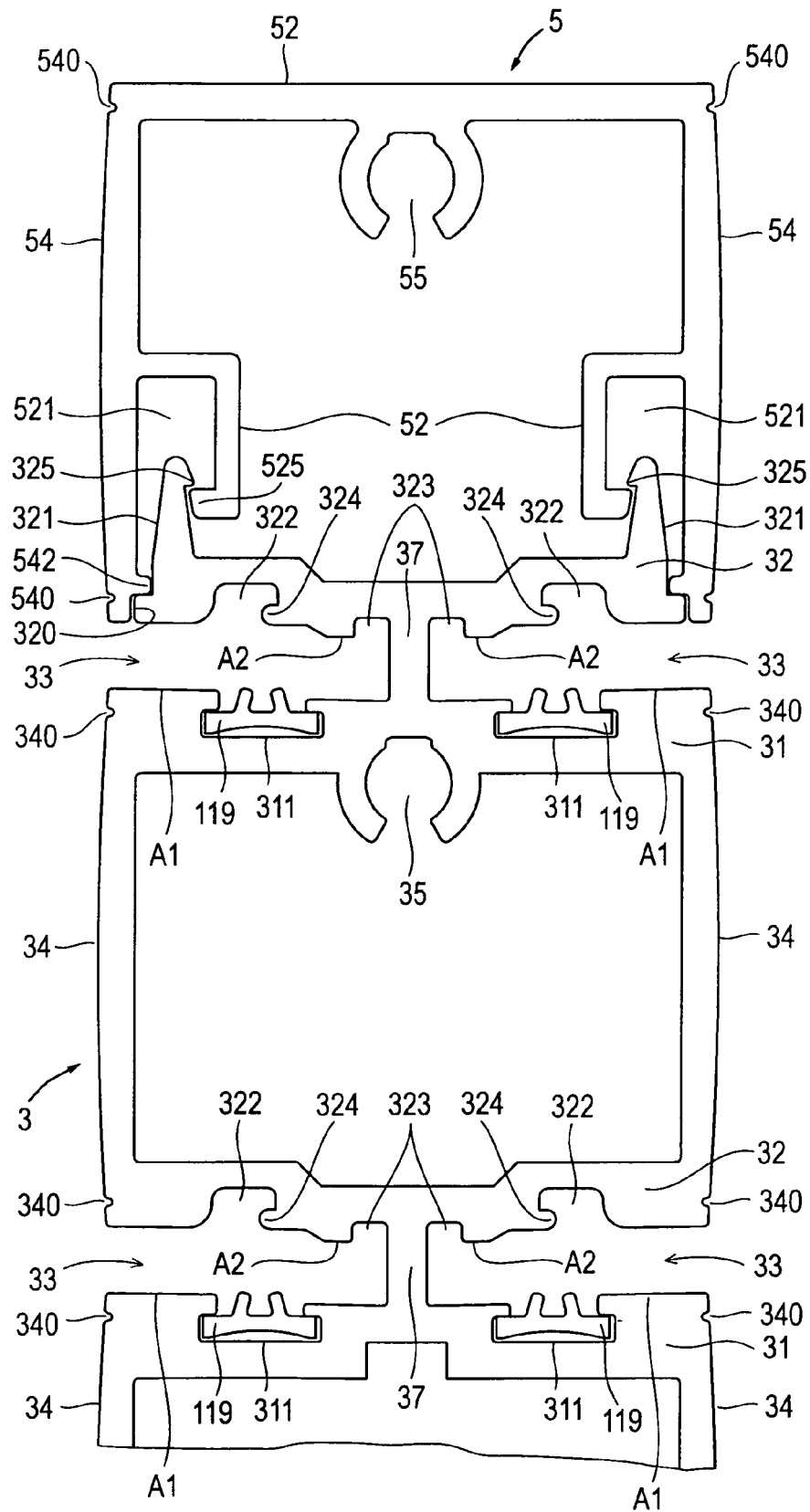


Fig. 5A

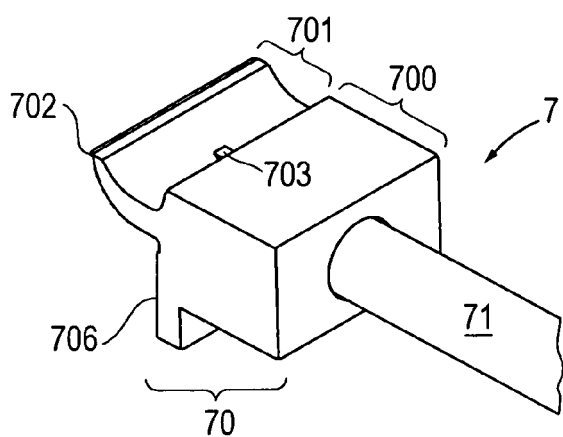
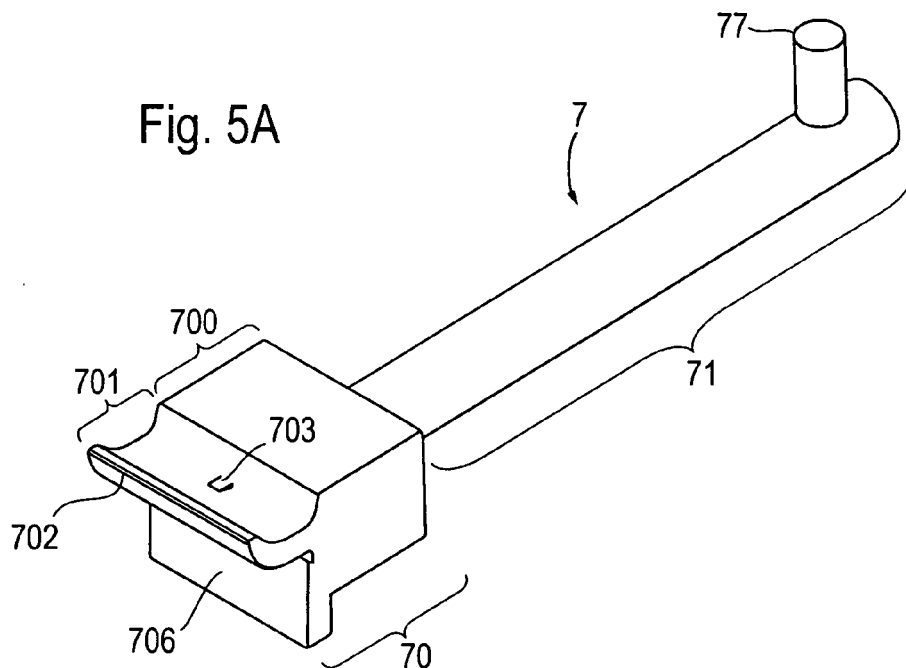
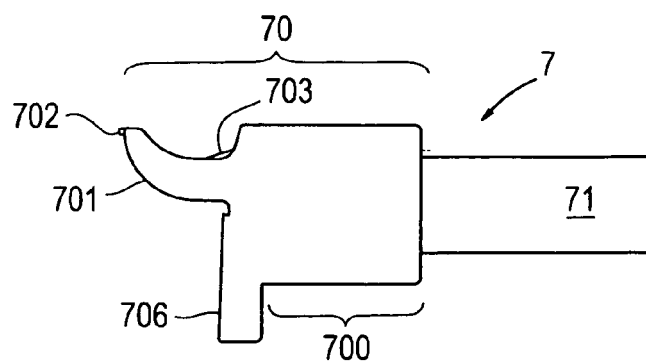


Fig. 5B

Fig. 5C



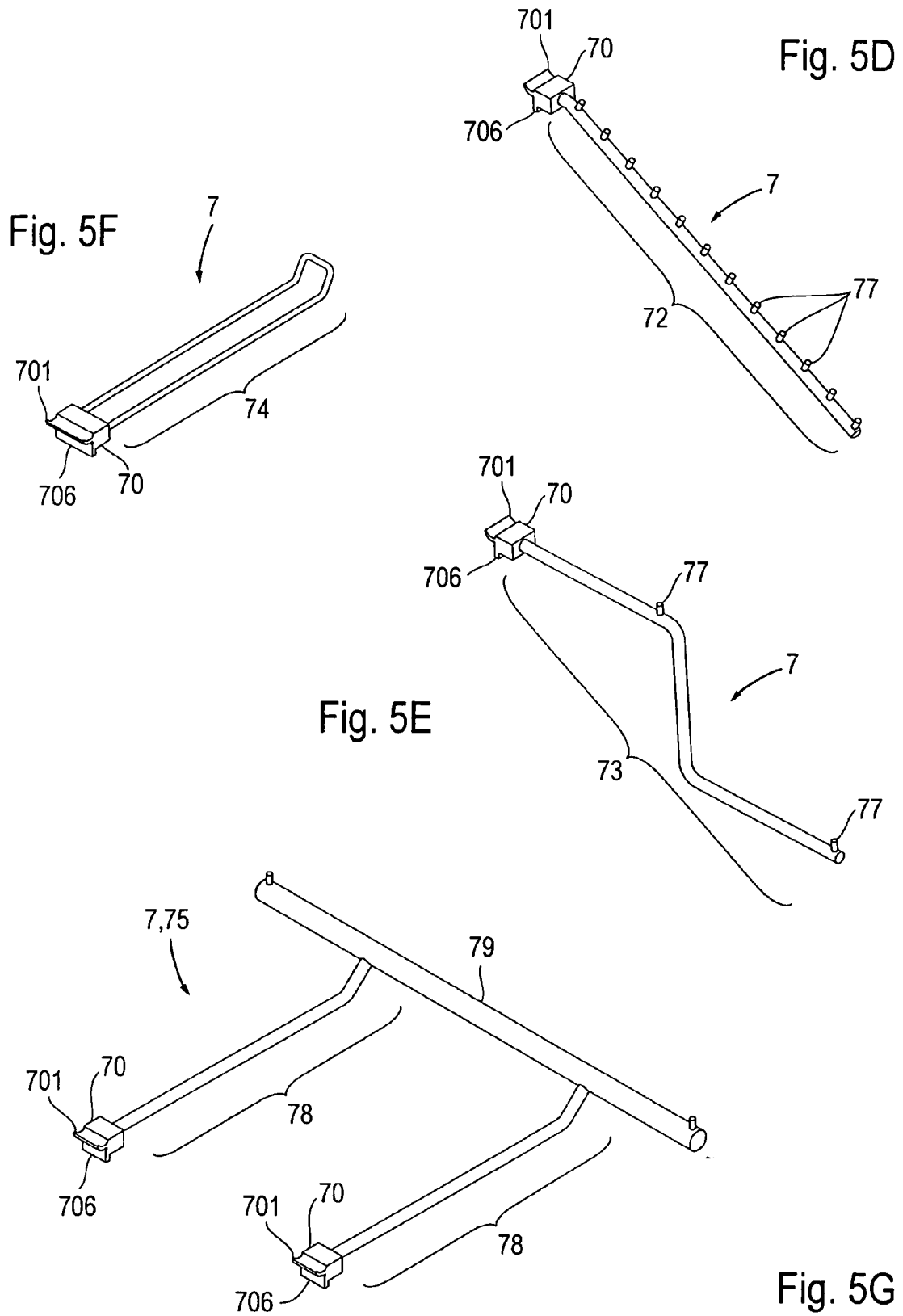


Fig. 6A

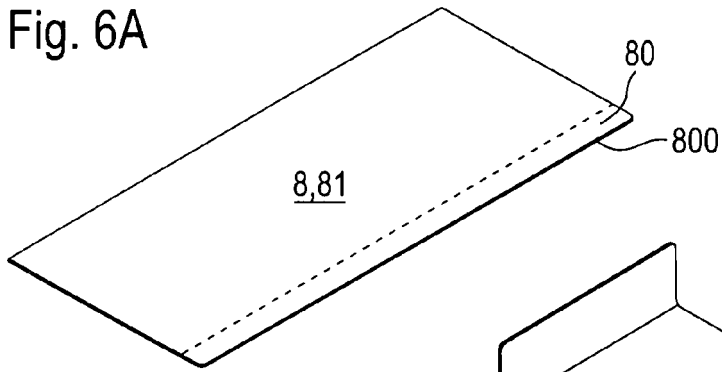


Fig. 6B

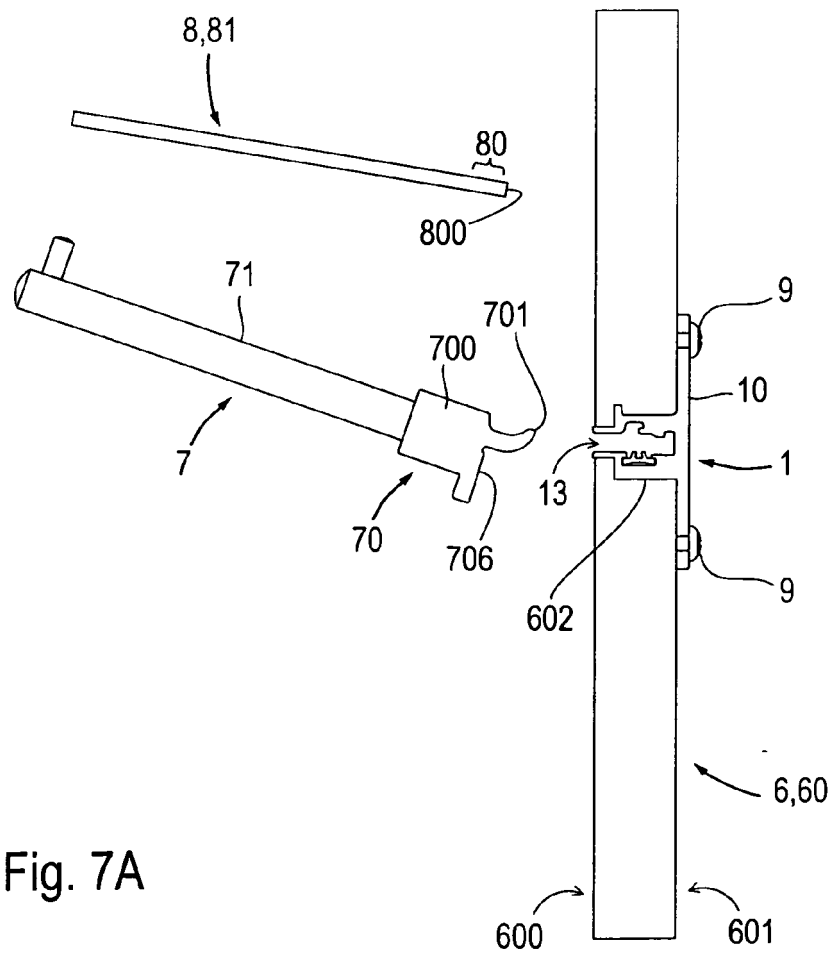
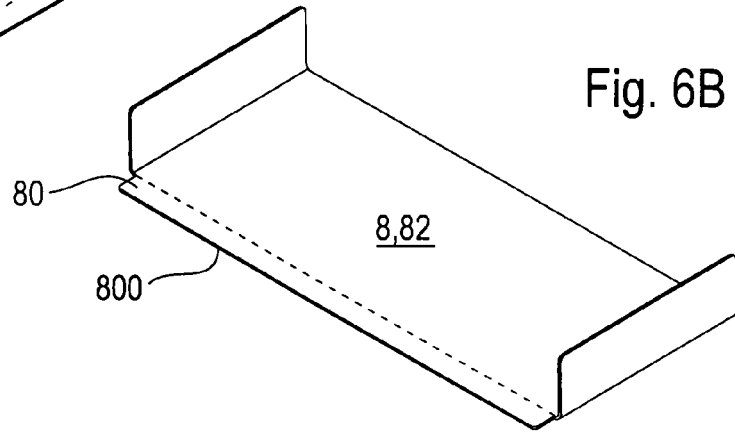


Fig. 7A

Fig. 7B

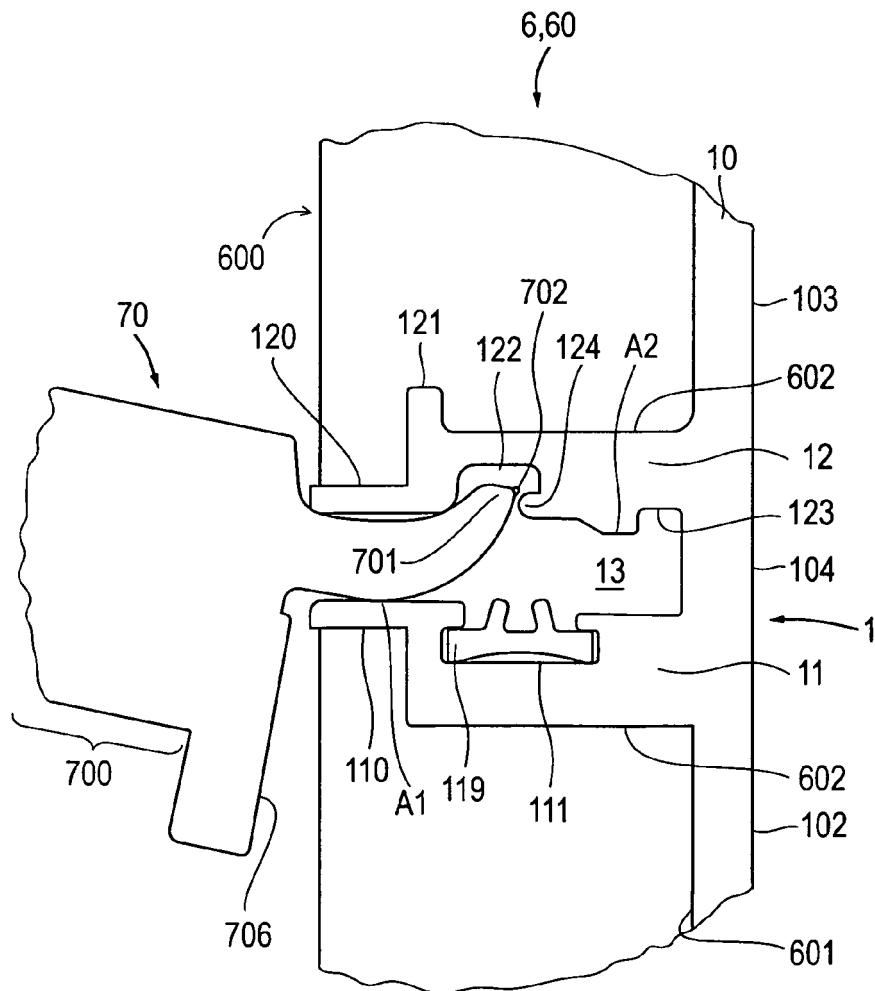
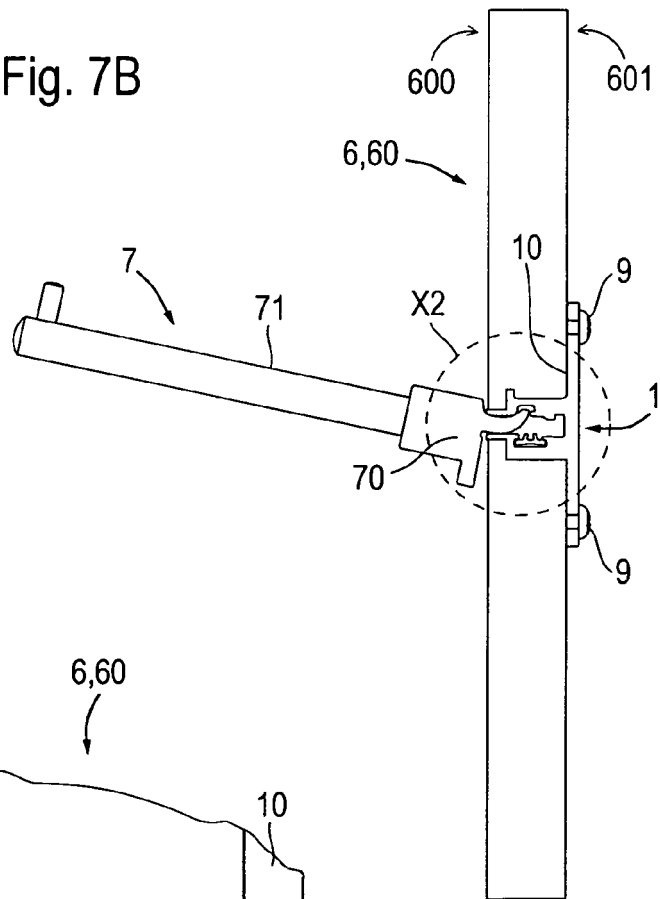


Fig. 7C

Fig. 7D

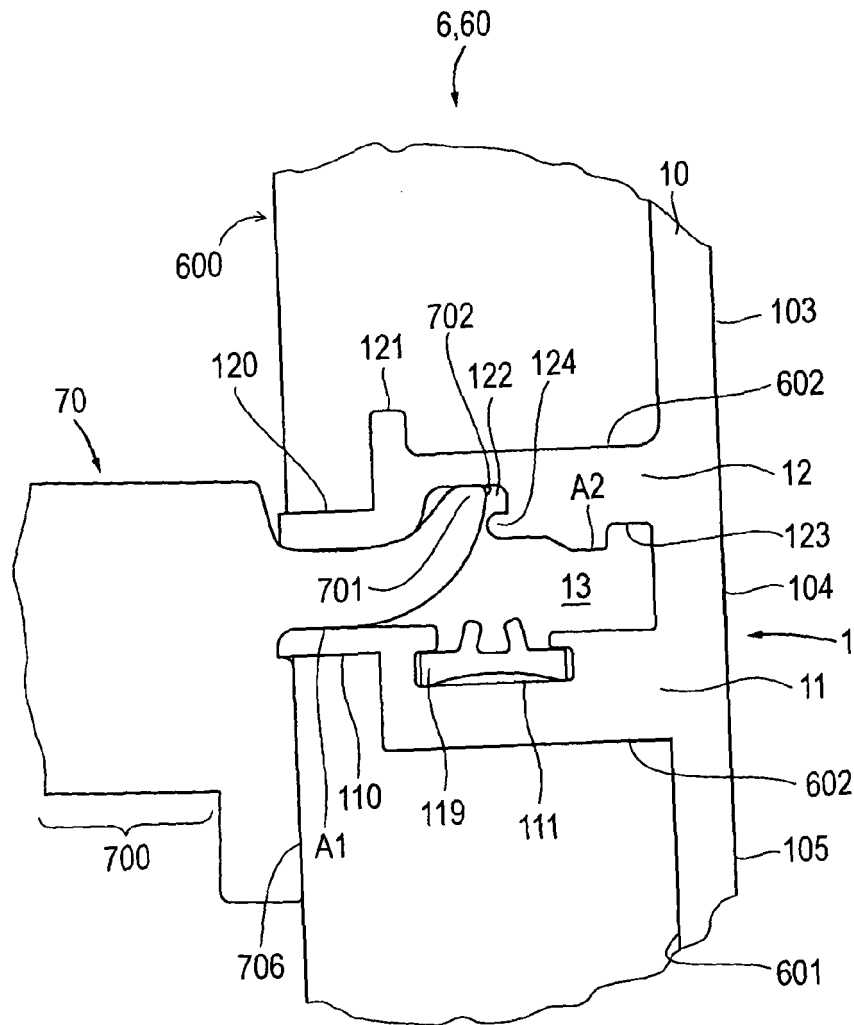
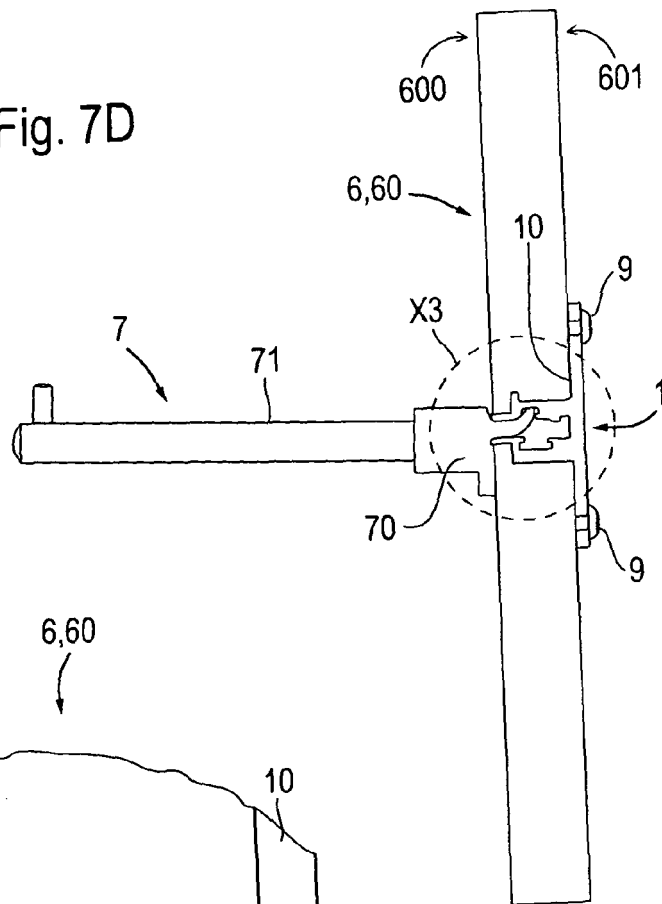


Fig. 7E

Fig. 8A

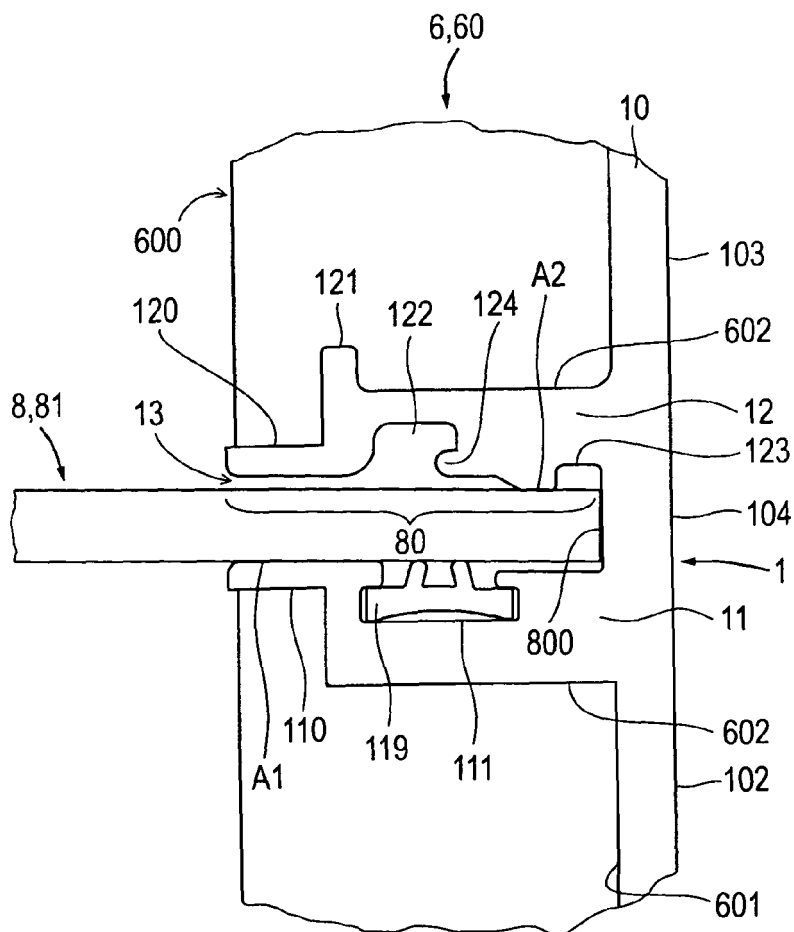
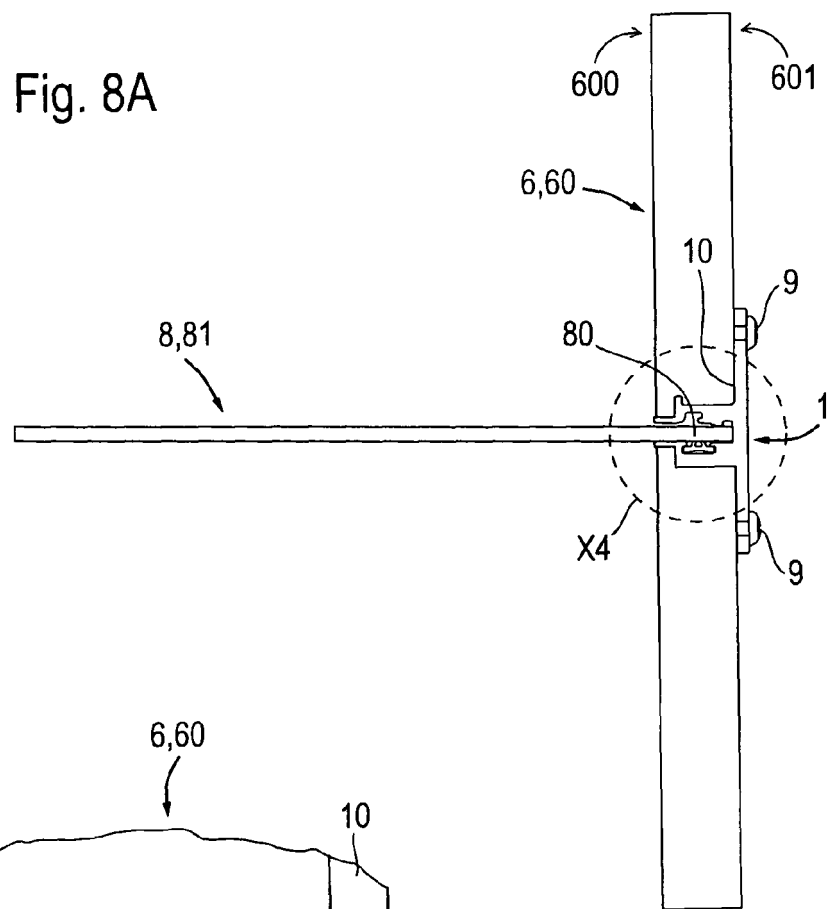


Fig. 8B

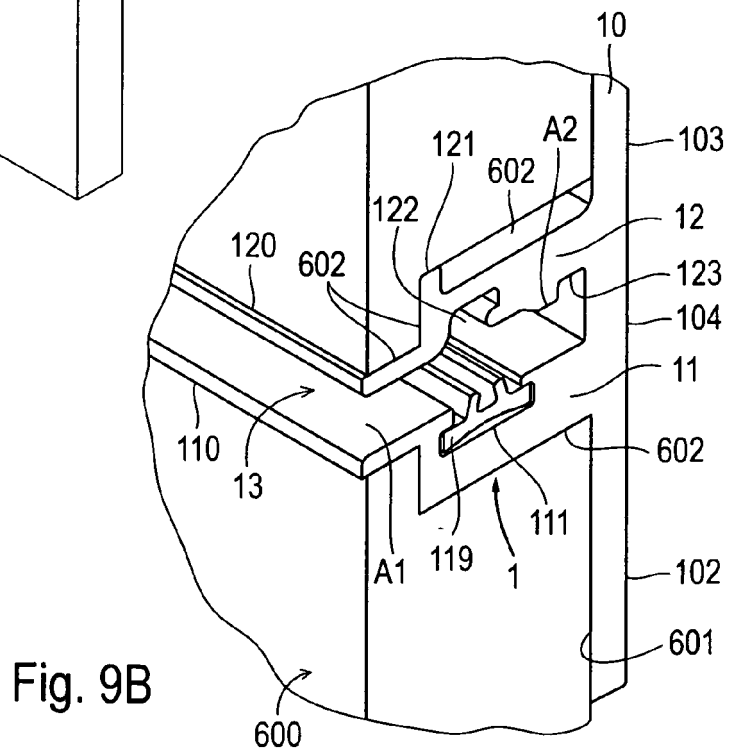
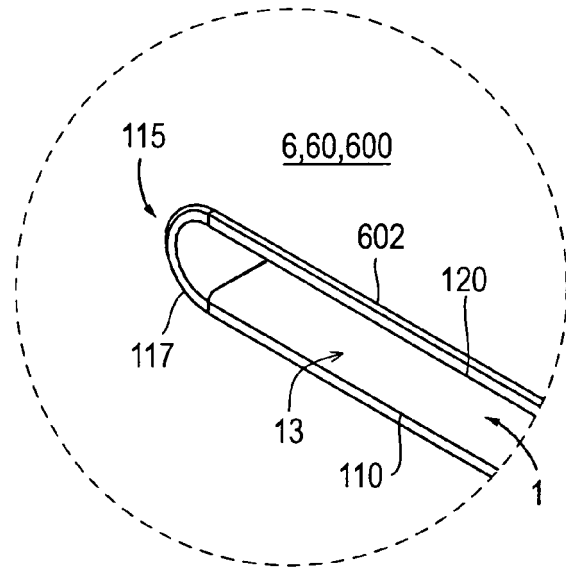
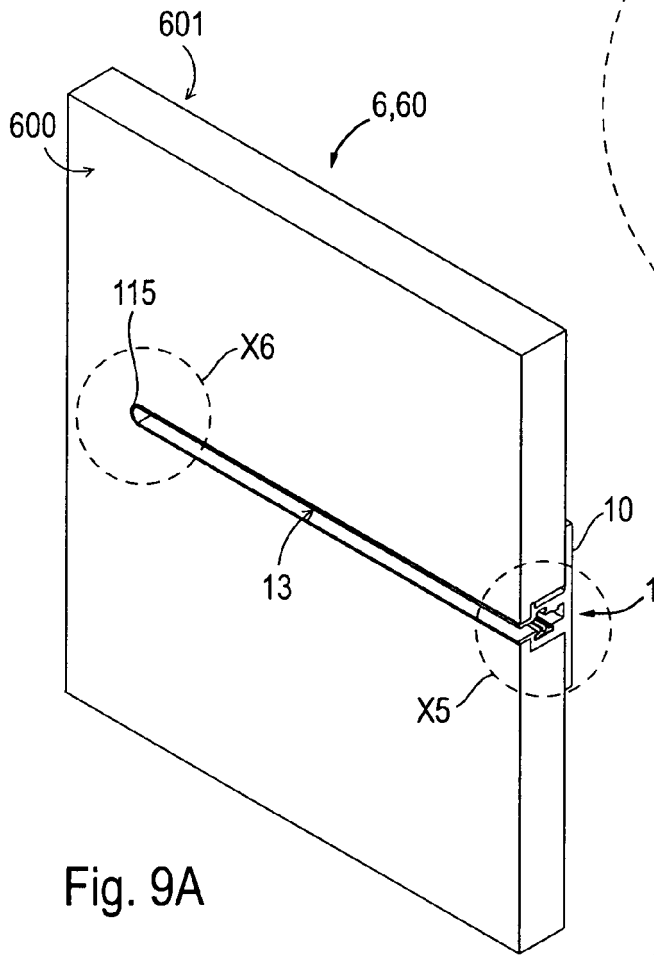
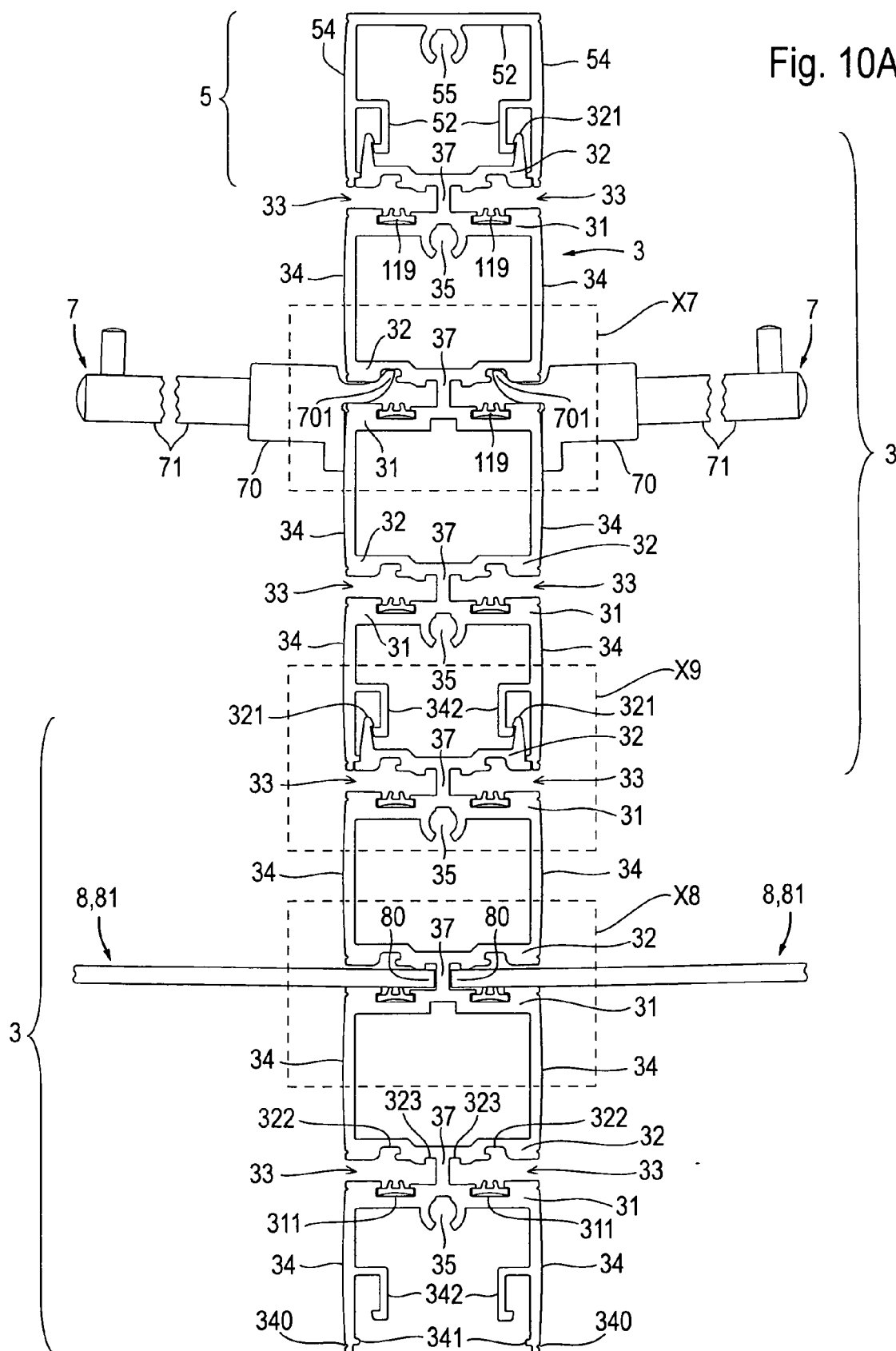
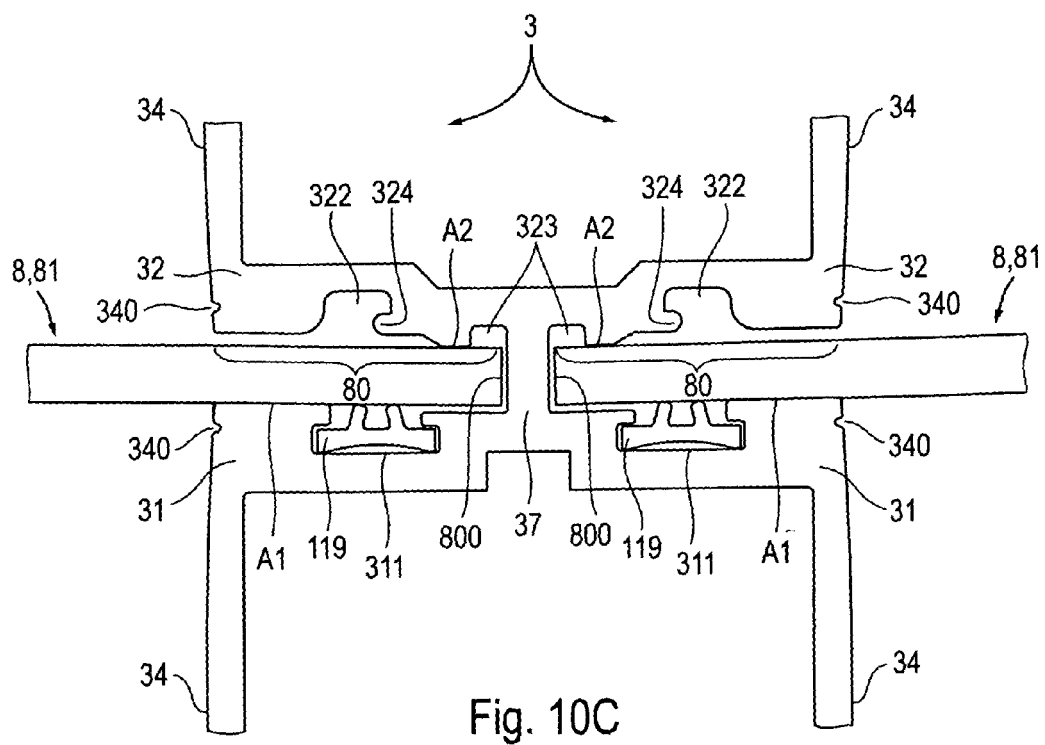
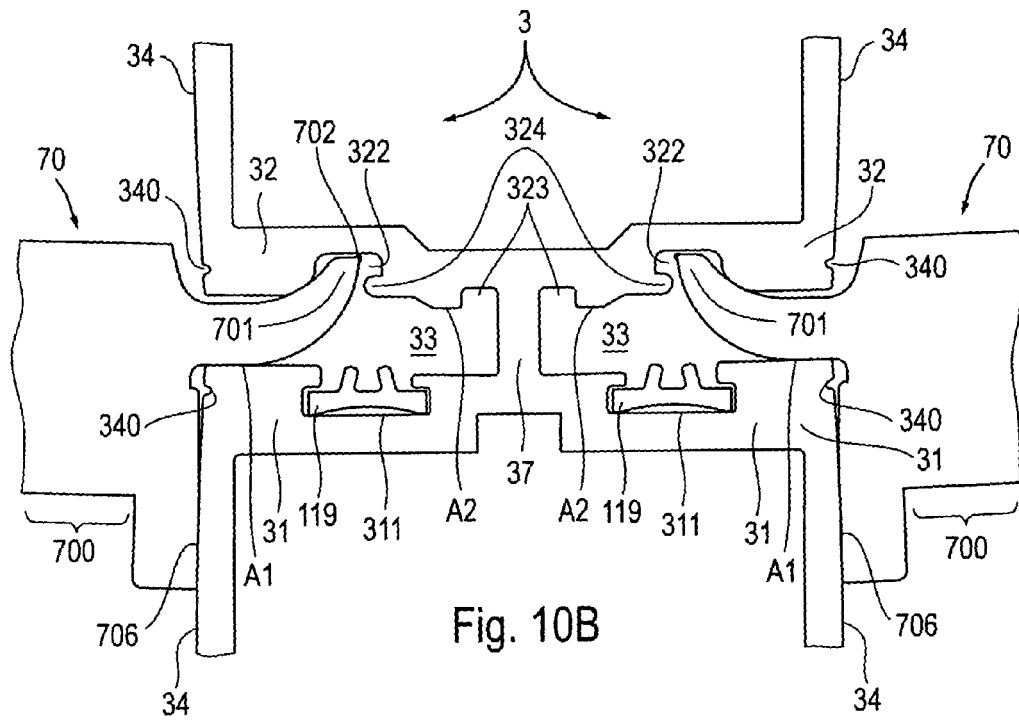


Fig. 10A





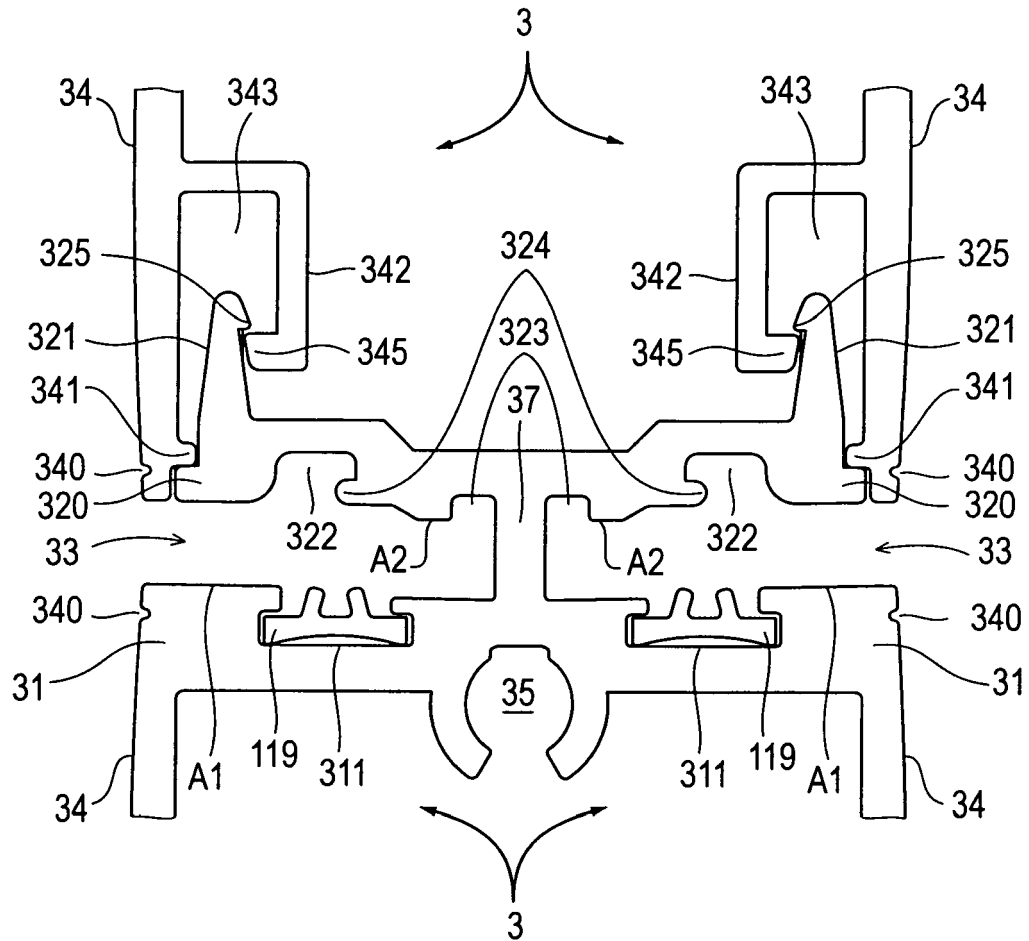


Fig. 10D



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	GB 2 346 797 A (* VITRASHOP PATENTE AG) 23. August 2000 (2000-08-23) * das ganze Dokument *	1-8	INV. A47F5/08
A	----- WO 01/43600 A (KANVAS DESIGN LIMITED; SIMS, JOHN) 21. Juni 2001 (2001-06-21) * das ganze Dokument *	1-8	
A	----- DE 103 06 002 A1 (KRAISS GMBH EINRICHTUNGEN) 2. September 2004 (2004-09-02) * das ganze Dokument *	1-8	
A	----- EP 1 082 923 A (KNOBLAUCH, KONRAD) 14. März 2001 (2001-03-14) * das ganze Dokument *	1-8	
A	----- EP 1 195 117 A (VISPLAY INTERNATIONAL AG; VISPLAY IP AG) 10. April 2002 (2002-04-10) * das ganze Dokument *	1-8	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 30. Juni 2006	Prüfer Cardan, C
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

 1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 05 40 5708

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am

Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

30-06-2006

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
GB 2346797	A	23-08-2000	AT	4054 U1	25-01-2001
			DE	29903019 U1	06-05-1999
			FR	2789862 A3	25-08-2000
			NL	1014416 C1	22-08-2000

WO 0143600	A	21-06-2001	AU	1872701 A	25-06-2001
			GB	2374358 A	16-10-2002

DE 10306002	A1	02-09-2004	KEINE		

EP 1082923	A	14-03-2001	DE	10044969 A1	15-03-2001

EP 1195117	A	10-04-2002	AT	303091 T	15-09-2005
			DE	10049862 A1	11-04-2002
			DE	50107263 D1	06-10-2005
			ES	2248267 T3	16-03-2006

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82